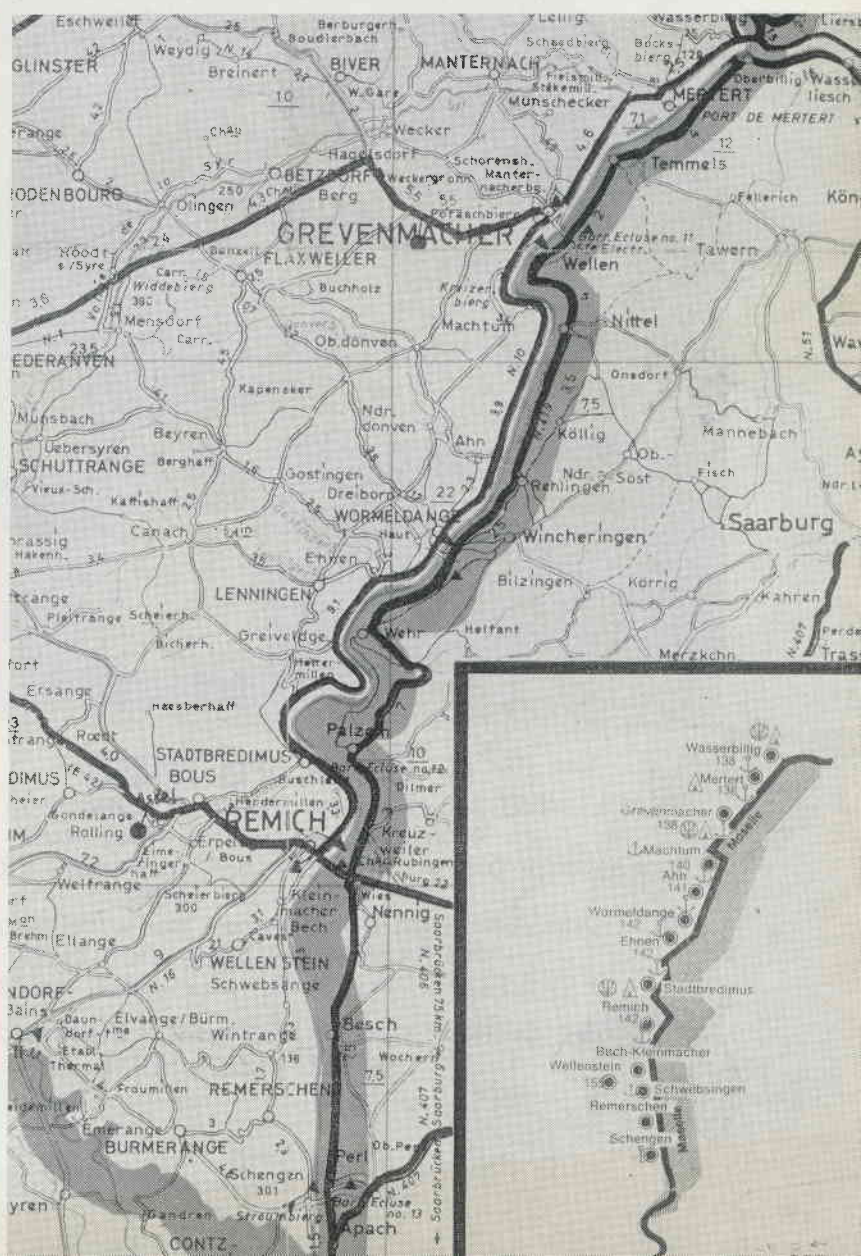


# de letzeburger sportfëschcher

Organe officiel  
de la  
Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs



No 9-12 · 1978

Sept. - Déc.





## Tout va bien

PLATIL UNIVERSAL est à votre disposition en beaucoup de résistances  
et en différentes couleurs et longueurs.

Sans aucun problème – PLATIL UNIVERSAL s'adapte à tout matériel pour  
tout genre de pêche.

PLATIL UNIVERSAL est là pour chacun, pour le vrai plaisir de la pêche.

POUR UNE PECHE SANS PROBLEMES  
PLATIL UNIVERSAL – Le vrai fil du succès.



Distributeur pour la Belgique et le Grand Duché de Luxembourg:  
S.P.R.L. 3202 LINDEN

## DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la  
Fédération Luxembourgeoise  
des Pêcheurs Sportifs  
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération  
Internationale  
de la Pêche Sportive (CIPS)  
et au Comité Olympique  
et Sportif Luxembourgeois  
(C.O.S.L.)

SEPT.-DÉC. 1978

paraît depuis 1938

**Rédaction:** Lull STRASSER  
11, Avenue Dr Klein, Mondorf  
Tél. 68734

**Expédition  
et bureau fédéral:**  
14, rue du Fort Wallis  
Luxembourg Tél. 48 88 74  
C. C. P. 9501-92 — BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

**Président:** Frinn ZURN  
Luxembourg, Tél. 48 59 95  
Boîte postale 1421

**1er Vice-président:**  
Jos Kleinbauer  
38, rue du Commerce  
Dudelange, Tél. 51 02 16

**Secrétaire général:**  
Marcel WARNY  
45, Cité Pierre-Krier  
Esch-sur-Alzette, Tél. 5401 76

**Trésorier général:**  
Marcel HOFFMANN  
21, rue Ausone, Luxbg-Cessange

**Président de la «Section  
Sportive»:** Roger MEYER  
53, rue Fr. Gangler  
Luxembourg, Tél. 491319

Prix d'un abonnement annuel:  
150.- frs.

Les articles  
n'engagent que leurs auteurs.

Page de couverture:

**Carte géographique  
de la Moselle  
Luxembourgeoise**

Tarif des annonces sur demande

**Imprimerie:**  
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

## Daß das Moseltal zwischen Schengen und Remich erhalten bleibt!

Abwarten? — Zusehen? — NEIN — Es genügt  
vollauf.

Langsam, aber sicher wird für die Fischer das  
Moseltal zwischen Schengen und Remich  
verloren gehen.

Abgesehen von einem Bau eines Atomreaktors  
kommen immer mehr Fakten dazu, welche die  
Fischerei begrenzen.

In Schengen ist man bemüht neue Uferbefesti-  
gungen anzulegen, Schilf und Löschen ver-  
schwinden, natürliche Laichplätze sind dahin.

Bei Remerschen, dem möglichen Standort  
des berühmten Atomreaktors schweigt des  
Sängers Höflichkeit; denn die Einstellung der  
Fischer zu diesem Projekt ist klar.

Die Fischer stehen hinter dem Plan welcher  
die Errichtung eines Naturparks «Dreiländer-  
eck» vorsieht.

Der einzige natürliche Laicharm zwischen der  
Schleuse Apach und Stadtbredimus/Palzem,  
in Remerschen, ist voller Schlamm und als  
Laicharm untauglich. Hier müßte alsbald Ab-  
hilfe geschaffen werden

In Schwebsingen besteht kein freier Zugang  
zur Mosel mehr, da dort ein Hafen für Motor-  
boote und ein Camping errichtet wurde.

Auf der gegenüberliegenden Seite von  
Schwebsingen (Besch), laufen Tag für Tag  
die schmutzigen Abwässer einer chemischen  
Fabrik in die Mosel und dienen bestimmt nicht  
als Anziehungspunkt für Angler.

Dazu kommen in den Sommermonaten eine  
Vielzahl von Motorsportliebhabern die den  
Fischern zum Trotz ihr Unwesen auf der Mosel  
treiben. Viele von ihnen verhalten sich ver-  
ständlichsvoll und diszipliniert. Leider aber  
zeigen auch eine ganze Reihe nichts als Un-  
disziplin und betrachten die Fischer am Ufer  
als Idioten.

So sieht es augenblicklich auf der Strecke  
Schengen-Remich aus — eine beliebte Fische-  
reistrecke geht uns langsam verloren!

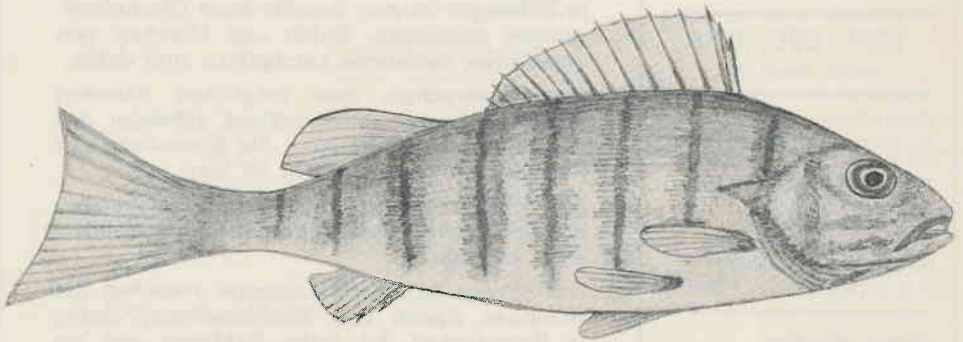
Wir Fischer müssen uns für die Erhaltung des  
Moseltals einsetzen, zusammen mit den sämt-  
lichen Umweltschützern, den Oekologen und  
allen Moselfreunden wollen wir kämpfen,  
daß das Moseltal zwischen Schengen und  
Remich erhalten bleibt.

Is

# Unsere Fische

*Vorgestellt, beschrieben und gezeichnet von Jos Dostert*

Mit dem Barsch stelle ich ihnen heute einen Fisch vor, der ohne Zweifel der Farbenprächtigste unter unsern Flossenträger ist. Bei uns wird er Pisch oder Beesch genannt. Er ist ein häufiger sehr verbreiteter Raubfisch, den man sowohl in fließenden und stillen Gewässern antrifft. Bei uns kommt er in allen größeren Gewässern vor.



PERCA FLUVIATILIS

BARSCH

PISCH

BEESCH

Für meine Begriffe ist er unter allen Süßwasserfischen der Schmackhafteste, sein festes helles Fleisch kann man auf verschiedene Arten zubereiten. Auf das Zubereiten dieses Fisches, werde ich später zurückkommen. Es ist sein exzellenter Geschmack, daß ich seit mehr als 20 Jahre gezielt auf diesen stacheligen Gesellen angle. Seitdem gab es schöne Erfolge, aber auch Enttäuschungen. In dieser Zeit habe ich eine ganze Menge Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt, diesen Burschen ans Fell zu rücken.

## Fangmethoden

An den Eröffnungszeiten der Grenzflüsse fing ich stets bei uns in der Sauer, etliche schöne Barsche. Gefischt habe ich, die Spinnrute mit 1 oder 2er Meps oder einem ähnlichen Spinner. Mein schönster Fang waren 9 Kg, es waren 15 Barsche die ich auf einer Stelle in einer knappen Stunde aufs Trockene zog. Aber die drehenden blitzenden Attrappen aus Blech mit Dreihaken, werden schnell von den Räubern erkannt und die Beißlust auf diesen Metallköder stellt er bereits nach zwei bis drei Tagen ein. Das Barschfischen ruht dann bei mir bis Ende August. Zwischendurch merke ich mir die Wasserstellen genau, wo die Stachelträger ihr räuberiges Werk vollenden.

Ab August fange ich mir kleine Köderfische, Gründlinge, Elritzen oder Lauben eignen sich bestens. Für das Angeln mit diesen kleinen Köderfischen, 5 bis 8 cm benutze ich eine 4 Meter Rute mit Standrolle. An einem 12er Vorfach knote ich einen 6er oder 8er Einzelhaken. Angle ich zwischen Sträucher, Weiden oder



sonstigen Gestrüpp, benutze ich ein Vorfach der Stärke 14 oder 16, auf der Rolle habe ich 20er Nylon. Der Schwimmer darf nicht zu groß sein und die Verbleiung muß so ausballanziert werden, daß der Köderfisch ihn nicht unter zieht, auf der anderen Seite darf der Auftrieb des tauchenden Schwimmers auch nicht zu stark sein, sonst läßt der Anbeißer den Köder sofort wieder los. Für einen Erfolg sind diese Hinweise sehr wichtig. Die günstigen Beißzeiten bei allen Fangmethoden sind: Morgens zwischen 7.00 und 9.00 Uhr; Nachmittags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr. In diesen Zeiten habe ich meine schönsten Erfolge erzielt. Es ist eine sehr interessante und sportliche Fischerei an der ich mich begeistern kann. Es ist schon spannend, wenn der Schwimmer beim Anbiß auf Tauchstation geht, in der Erregung denkt man, ist es ein kleiner oder dicker Fisch? Den Anschlag führe ich erst aus, wenn der Anbeißer die Schnur voll zieht, dies kann unter Umständen 12 bis 20 Sekunden dauern. Der Fisch hat sich dann selbst gefangen und der Anschlag wird nur ein Anheben, damit das dünne Vorfach nicht reißt, denn Exemplare von einem Kilo und mehr sind in Sauer und Mosel keine Seltenheit. Diese Fangmethode kann man bis in den Winter betreiben, das Gewässer darf aber nicht zu trübe sein.

Eine weitere sehr erfolgreiche Angelmethode im Sommer, ist das Angeln mit Zuckmückenlarven. Dabei füttere ich die kleinen Zucklarven ohne Zusatz zum Anlocken, die großen Larven benutze ich als Köder. Die zuckenden Larven locken die Barsche aus weiter Entfernung, sie sind wie besessen auf diesen einmaligen Köder. Der einzige Nachteil ist, daß man auch die kleinen Barsche fängt.

Im Spätherbst bis zur Schonzeit, insbesondere etliche Tage nach einem mittleren Hochwasser, erzielt man mit dem Bleifisch oder ähnlichen Bleiformen schöne Resultate. Diese Angelmethode kann mich nicht so begeistern, weil durch die niedrigen Wassertemperaturen die Barsche steif werden und diese Methode keinen Drill mit dem Fisch zuläßt. Für diese Fischerei benötige ich folgendes Material: Eine Angelrute zwischen 3 und 4 Meter, die Spitze der Angel darf nicht zu weich sein, denn sie spielt eine große Rolle bei dieser Fischerei. Zwanziger Nylon auf einer einfachen Rolle, an der ich den Bleifisch oder ähnlichen Attrappe verknote. Am Schwanzende des Bleifisches befestige ich ein 18er Vorfach von 7 bis 10 cm Länge, mit 8ter oder 10ter Einzelhaken. An den Haken wird ein Wurm geködert. Es ist eine schwierige Fischerei die nur durch eine langjährige Erfahrung zum sicheren Erfolg führt. Das Angeln selbst führe ich folgendermaßen durch: Im Winter und besonders nach einem Hochwasser drücken sich die Barsche in Weidensträucher, Krautlücken oder sonstigen Gestrüpp ans Ufer. Aus diesem Grunde lasse ich die Bleiattrappe zwischen Gestrüpp in Ufernähe bis auf den Wassergrund, um die Wassertiefe auf dieser Stelle festzustellen. Danach hebe ich den Köder 30 bis 40 cm je nach Wassertiefe über den Wassergrund und wippe in regelmäßigen Abständen die Attrappe 20 bis 25 cm auf und ab. Dies kann man mit der Angel oder mit dem Nylon durch Ziehen bei der Rolle erreichen, hierbei liefert die Angelspitze der Bleiattrappe die entsprechenden Turbulenzen. Die Barsche werden durch das hüpfende, blitzende Objekt angelockt und erregt, in der Erregung, oder es kann auch die Verärgerung sein, daß man ihn irregeführt hat, schnappt er sich den hüpfenden Wurm. Durch das Wippen erfolgt der Anschlag automatisch, da besonders der Barsch wie bereits erwähnt im Winter sehr steif ist, wird er ohne daß es zu einem Drill kommt, sofort herausgezogen, auch dann, wenn es sich um einen dicken Brocken handelt. Bei dieser Fischerei kann man auch von einem Hecht überrascht werden. Beim Herausziehen eines Barsches nach dieser Methode hat man das Gefühl, als hätte man einen Putzlappen an der Angel, so schwach ist die Gegenwehr dieses Fisches im Winter. Also Möglichkeiten gibt es genügend diesen prächtigen Fisch zu fangen.

Vor Jahren, als der Barsch noch durch Mindestmaß geschont wurde, hatte er sich schnell vermehrt und man mußte ihn freigeben, damit das Gleichgewicht Raub-, Friedfisch nicht in unsern Gewässern gestört wurde. Nach der Freigabe war er schnell reduziert.

Als unsere Grenzgewässer noch verpachtet waren, fingen unsere Berufsfischer den Barsch im Winter mit einer Koppel. Die Koppel ist ähnlich wie unsere Kescher nur etwas größer. Dies war sehr einfach, sobald ein Barsch gesichtet wurde, fuhr man mit dem Boot an ihn heran, hielt die Koppel den Bodenverhältnissen entsprechend so an den Fisch, daß er bei der Berührung mit einer Stange in der Koppel verschwand. So hielt man damals, als die Mosel auch noch ein klares Gewässer war, den Barsch in Grenzen.

### **Erkennungsmerkmale**

Der Barsch ist kaum mit einem andern Fisch zu verwechseln, obschon er als Kleinfisch nur dem Kaulbarsch und Zander etwas ähnelt, gibt es doch einen sichtbaren Unterschied. Sein hochrückiger Körper ist mit kleinen Kammschuppen bedeckt, der Kopf ist nur teilweise beschuppt, eine Seitenlinie ist vorhanden. Einmalig unter unsern Fischen sind die sieben bis neun vertikalen Streifen an den Flanken. Er besitzt zwei Rückenflossen, deren vordere mit 13 bis 16 Stachelstrahlen versehen ist. Sein großer Kopf hat große Augen und einen breiten Mund, die Kiemendeckel enden als starker Dorn. Die Afterflosse besitzt auch 3 Stacheln. Brust- und Bauchflosse liegen dicht beieinander, sie sind stark rötlich gefärbt. Die Schwanzflosse endet auch in einem stark rötlichen Ton. Die Rückenpartie ist sehr dunkel, dagegen erscheint der Bauchteil sehr hell.

### **Aufenthalt**

Er ist ein Standfisch und hält sich im stehenden und fließenden Gewässer auf. Der Barsch bevorzugt klares Wasser mit hartem Grund, er meidet starke Strömungen. Als Kleinfisch schließt er sich in Schwärme zusammen, ältere Exemplare sind meist Einzelgänger, trotzdem halten sich 10 bis 20 meist gleichaltrige in einem entsprechenden Bereich zusammen. Dies hat einen besonderen Grund, denn beim Jagen nach Kleinfischen wird eine richtige Treibjagd aufgezogen. Im Laufe der Zeit haben sie dabei eine Methode entwickelt, daß die schwachen Futterfische nach kurzer Zeit ihnen nicht mehr entkommen können. Bei uns sind es die Grenzgewässer und der Stausee, wo er häufig vorkommt.

### **Lebensweise und Nahrung**

Als Kleinfisch halten sich die Barsche in Schwärme und stets in Ufernähe auf. Sie ernähren sich von Kleinsttierchen aller Art, wie Würmer, Kleinkrebse, Insektenlarven, aber auch Laich und Brut anderer Fische werden von den kleinen Räubern genommen. Erwachsen frißt der Barsch nur mehr Fische, Gründlinge, Ukeleis, Rotaugen, Döbeln und sonstige Weißfische bis zu 12 cm Größe. In den Monaten August-September, wenn die Brut der Weißfische zirka 5 cm groß ist, ist die Freßlust am größten. Im Winter zieht er sich in tiefere Wasserstellen zurück und nimmt nur mehr wenig zu sich, er lebt dann von dem Fettpolster den er sich am Sommerende zugelegt hat.

## Forpflanzung und Feinde

Die Laichzeit liegt zwischen März und Juni, hierzu wandern die Laichfische kurze Strecken Flußaufwärts. Das Ablaichen erfolgt an seichten ruhigen bewachsenen Uferstellen. Der Laich wird in Form eines zirka 10 cm breiten, netzförmigen Band an Ästen, Pflanzen oder Steine abgelegt. Die Laichbänder können bis 1 Meter lang sein. Eierzahl 12 000 bis 30 000 je nach Größe des Ablegers. Durch die geleeartige Netzbildung, in welchem die Eier gelagert sind, sind diese von Feinden bis zum Ausschlüpfen geschützt, so daß ein großer Prozentsatz der gelegten Eier schlüpft. Die geschlüpften Larven sind 5 mm groß und bleiben in einem Schwarm zusammen. Von diesem Zeitpunkt an sind sie den Raubfischen ausgesetzt. Es sind Hechte und Zander, die besonders das ausgezeichnete Fleisch des Barsches schätzen.

## Wachstum

Die Wachsgeschwindigkeit ist je nach Gewässer sehr unterschiedlich. Jährlinge können die Größe zwischen 6 und 10 cm erreichen. Danach wächst der Barsch nicht mehr so schnell. Exemplare von 25 bis 30 cm sind 8 bis 10 Jahre alt. In nahrungsarmen Gewässern wächst der Barsch bei 15 cm nicht mehr, wir kennen diese Kümmerform aus dem Stausee. Diese überfüllten Kleinbarsche können als Nahrungskonkurrent und Laichfresser unter den Nutzfischen erheblichen Schaden anrichten. Unsere Grenzflüsse produzieren erstklassige Barsche sowohl in Form und Farbe.

## Bedeutung für den Angler

Bis zu 15 cm kann der Barsch als Köderfisch für Hecht und Zander verwendet werden und manche Spezialisten schwören auf diesen Köder. Besonders in den Gewässern, wo man die Kümmerform antrifft, ist er ein ausgezeichnete Köderfisch. In den vergangenen Jahren haben die Angler zugenommen, welche den Barsch gezielt fischen, sicherlich spielt dabei das bereits erwähnte vorzüglich schmeckende Fleisch eine große Rolle. Aber auch das mühsame Schuppen, welches durch die auf dem Markt erhältlichen speziellen Schuppenmesser erleichtert wurden, haben sicher dazu beigetragen, diese Fischerei interessanter zu machen. Früher nagelte man zwei gezackte Stöpsel von einer Limonadenflasche auf einen Stab um die festgewachsenen Kammschuppen zu entfernen. Diese Methode wird auch heute verschiedentlich angewandt.

Sollten auf meine Anregungen neue Barschfischer ihr Glück in dieser Fischerei versuchen, so wünsche ich ihnen viel Ausdauer und Erfolg.



**SKODA 105 S** à partir de 84.000,— fr.

**Garage L. Lampach - P. Stemper**

(S. A. A. L.)

85, rue d'Athus — **PETANGE** — Tél. 50 06 05

**SERVICE SOIGNE ET PIECES DE RECHANGE**



# „La Pêche“

propr. Kleinschmidt John

12, rue Lentz — D Ü D E L I N G E N — Tel. 51 68 18

*Das Angler-Fachgeschäft im Dienste des Kunden*



## Alles fürs Aquarium

— VETZYME

Vitamintabletten für den Hund

— KRONEN-DOG

Hundevollnahrung

---

Unser Motto:

**QUALITÄT ZU NIEDRIGSTEN PREISEN**

---



---

# Die Siegerehrungen fielen ins Wasser

---

## Hervorragende Leistungen unserer Junioren im Bayrischen Wald.

Die Mannschaft bestehend aus 5 Junioren: Del Degan Tony, Bettemburg; Dostert Raymond, Wasserbillig; Huberty Jean Marie, Echternach; Welter Arny, Rodange und Wolles Claude, Kirchberg, sowie der Cadet Marx Dany, Schiffange. Betreuer: Jang Wilwert, Vianden und Jos Dostert, Wasserbillig.

Es war der 27. Juli 7.15 Uhr, nachdem die Fischkörbe, Koffern, Säcke und Angeln in 2 P.K.W.'s verstaут waren, konnte der Start für die 650 Km nach Furth im Wald planmäßig erfolgen. Die Strecke führte über Koblenz, Frankfurt, Würzburg, Nürnberg. Trotz eines 50 Km langen Staus bei Nürnberg, erreichten wir unser Ziel in der vorgesehenen Zeit. Während es in Amberg noch in Strömen regnete, strahlte am Zeltlager die Sonne und der Rasen zwischen den 44 aufgebauten Zelten war trocken.

Von der Lagerleitung wurden wir herzlich empfangen und unsere Jugendlichen wurden in ein großes Zelt zwischen den Jugoslawen und Schweizern einquartiert. Die Betreuer und Gruppenleiter waren in Doppelzelte untergebracht. Außer den erwähnten Schweizern und Jugoslawen waren noch Dänen, Österreicher sowie Vertretungen der verschiedenen Bundesländer angereist, im Total 155 Jugendliche und 30 Betreuer. Laut Lagerprogramm war um 22.00 Uhr Nachtruhe und man kroch in die Schlafsäcke.

Am folgenden Tag fand die offizielle Eröffnung des internationalen Jugendlagers statt, zu dieser Feier waren verschiedene Gäste eingeladen. Bereits am dritten Tag waren die Caster (Werfer) mit ihren Gewichten im Ziel- und Weitwurf voll in ihren Wettbewerben. Die Teilnehmer dieser Disziplin waren immer in Bewegung, denn hier kann man nur durch hartes Training Punkte machen.

Unsere Mannschaft verbrachte den größten Teil ihrer Freizeit an der Chamb, ein kleiner Fluß ähnlich wie die Prüm, der direkt am Zeltlager vorbei plätscherte. Der Ortsverein hatte den Jugendlichen des Lagers, ihre 20 Km Strecke des Flusses zum Fischen für die 14 Tage bereit gestellt. Sicherlich eine lobenswerte Geste. Aber auch Schwimmen, Fußball und Tischtennis standen auf dem Programm. Wenn man für die erwähnten Möglichkeiten keine Lust hatte ging man in die Ortschaft.

Ein schöner Tag war der Montag, den 31. Juli, mit 4 großen Bussen unternahm man eine Tagesfahrt über Bodenmais in ein Silberbergwerk. Die Besichtigung dieses Werkes war sehr interessant und aufschlußreich. Der Nachmittag endete mit einer Sesselliftfahrt zur Arbspitze. In den folgenden Tagen wurden verschiedene Lagerwettbewerbe durchgeführt, unsere Vertretung schlug sich sehr tapfer. Im Fußballturnier war ihnen das Glück nicht zur Seite, denn sie mußten in der gleichen Gruppe antreten, in der die athletisch starken Jugoslawen spielten. Nach einem Gleichspiel, einem verlorenen und einem gewonnenen Spiel, erreichten sie durch ein schlechteres Torverhältnis die Endrunde nicht, welches von den Jugoslawen eindeutig gewonnen wurde.

Die Vorbereitungen für das Ländertreffen im sportlichen Angeln wurden dann gestartet. Als erste waren es die Betreuer und dann konnten sich die Teilnehmer mit der Strecke am Regen bei Cham vertraut machen. Der Regen ist ein Gewässer ähnlich wie unsere Sauer, nur, daß er tiefer ist und mehr Wasser führt. Die vorgesehene Strecke ist für ein Ländertreffen nicht sehr ideal, denn große Verkrautungen im Wasser

und Gebüsch am Ufer, lassen ein Aneinanderfügen der Sektoren nicht zu. Ohne Zweifel erhält dadurch der letzte Sektorenplatz einen Vorteil. Unsere Boys fertigten noch Monturen oder modelten alte um, denn man mußte auf dieser Strecke mit dicken Brocken rechnen. Vorfächer mit 12er und 14er Nylon waren notwendig. Da man Ukelei (Blenkert) mit einem Mindestmaße von 15 cm belegte, war das Fischen auf diesen Fisch uninteressant.

Freitag, den 4. August, endlich war es so weit. Die Verlosung platzierte uns auf den ungünstigen ersten Sektorenplatz mit den starken Österreichern auf Platz 2. Während die Dänen Platz 3 und die Jugoslawen Platz 4 zogen, hatten die Gastgeber eine glücklichere Hand, denn sie zogen den günstigen Platz 5. Der Veranstalter versuchte durch Stopper (neutrale Angler) welche auf die Sektorengrenzen platziert wurden, den Vorteil auszuschalten. Aber an 2 Sektoren, welche auf Halbinseln ausgesteckt waren, hatten die Stopper keinen Einfluß auf den jeweiligen unteren Sektorenplatz.

Unsere Mannschaft hatte sich gut vorbereitet. Wegen der großen Hitze, war das Treffen um 16.30 angesetzt. Vom Startschuß an wurde erbittert gekämpft. Der Regen besitzt nicht nur viele und dicke Fische, aber auch Millionen von ausgehungerten Musticken, welche ohne Scheu an den Zuschauern und Anglern herumstachen. Jeder unserer Mannschaft hielt sich genau an die von mir gegebenen Anweisungen und am Ende um 19.30 Uhr war man nicht sicher, ob die Deutsche oder die Luxemburger Mannschaft gewonnen hatte. Die gefangenen Fische wurden am Wasser abgewogen und einige schöne Exemplare kamen auf die Waage. So hatte Tony Del Degan eine Brachse von 1625 Gramm gefangen, desweiteren waren dicke Nasen, Rußnasen, Alands, Döbeln und Barben gefangen worden und die aller dicksten hatten abgerissen.

Die Auswertung erfolgte im Lager und brachte folgende Resultate: Sektor -A-

Wolles Claude 2. mit 975 Gr.; Sektor -E- Marx Dany 4. mit 350 Gr.; Sektor -F- Welter Arny 4. mit 680 Gr. Ein Total von 14 Punkten. Die Deutsche Mannschaft siegte mit 13 Punkten. Welter Arny fehlten nur 30 Gramm und er hätte den 3. Platz in seinem Sektor erreicht, dann hätten wir die gleiche Punktzahl wie der Sieger erfischt. Unsere ganze Mannschaft kann man für diese hervorragende Leistung gratulieren, sie haben alle bis zum Schluß ihr Bestes gegeben und mit ein wenig Glück, hätte man dieses Treffen gewonnen. In der Einzelwertung belegten Tony Del Degan mit 2795 Gramm den zweiten und Raymond Dostert den dritten Platz. Huberty Jean Marie wurde 7. mit 1730 Gramm. Wolles Claude 14.; Welter Arny 21. und Marx Dany 25. Der Deutsche Weiler Winfried siegte mit 10750 Gramm.

#### Länderklassement:

1. Deutschland	13 Punkte
2. Luxemburg	14 Punkte
3. Jugoslawien	17 Punkte
4. Österreich	17 Punkte
5. Dänemark	29 Punkte

Unsere Jungs waren begeistert, in den Zelten und am Lagerfeuer wurde an diesem Abend bis spät in die Nacht diskutiert.



Überschwemmtes Zeltlager, im Hintergrund kann man noch die Fahnenstangen sehen.

Nach dem Ländertreffen gab es für unsere Mannschaft kein Wettbewerb mehr und sie konnten sich nach Belieben beschäftigen. Die Siegerehrungen waren für Dienstag, den 8. August vorgesehen, mit den Vorbereitungen hatte man bereits begonnen. Zwischendurch gab es einen Empfang für die Betreuer beim Bürgermeister. Das Wetter war über die ganze Zeit herrlich mit sommerlichen Temperaturen. Am Vorabend der Siegerehrungen leitete dann ein Gewitter einen gewaltigen Dauerregen ein. Die ganze Nacht regnete es, wie mit Eimern gegossen und das friedliche Bächlein Chamb wuchs und wuchs. Um 7.00 Uhr morgens wurde das Zelt unserer Mannschaft im heftigen Regen 300 Meter weiter auf einen höheren Platz verlegt. Im Lager herrschte katastrophale Stimmung, der Bach wuchs immer schneller, die Zelte konnten nicht schnell genug verlegt werden, die Feuerwehr traf ein. Gegen 10.00 Uhr stand der Zeltplatz 1 Meter tief im Wasser. Alles war durch und durch naß und es regnete unaufhaltsam weiter. Die ersten Mannschaften wurden zur Abreise zum Bahnhof transportiert. Die Österreicher hatten gepackt und waren reisefertig. Auch wir beschlossen sofort zu packen und am Nachmittag abzureisen, mein Kollege Jang mußte vorerst ins Bett, denn er



Del Degan Toni, 2. im Gesamtklassement



Die Mannschaft mit Betreuer Jang Wilwert

hatte Nachtdienst im Lager und er war bis morgens dauernd im Einsatz. Es war sehr schade, daß diese Veranstaltung unter diesen Umständen 2 Tage vor der geplanten Abreise abgebrochen werden mußte, und die vorbereiteten Siegerehrungen damit ins Wasser fielen. Um 15.00 Uhr verließen wir ungern Furth im Wald, ein echt Bayrisches Mini-städtchen an der tcheschischen Grenze mit seinen auffallend gastfreundlichen Einwohnern. Der Abschied war leider kurz gewesen, in den Gesichtern der Verantwortlichen sah man Enttäuschung und Niedergeschlagenheit. Im Namen unserer Vertretung kann ich Hans Paap mit seinen Mitarbeitern versichern, daß ihrerseits alles getan wurde, daß diese Veranstaltung in allen Hinsichten ein voller Erfolg wurde. Zu erwähnen sei die freundliche und kameradschaftliche Atmosphäre sowie die vorzügliche Verpflegung.

Einen großen Lob an unsere Mannschaft für die hervorragenden Leistungen, ihr diszipliniertes und kameradschaftliches Verhalten. Mit diesem Lob möchte ich meinen Kollegen Jang einbegreifen, sein Einsatz für die Mannschaft war vorbildlich, für unsere Jugendlichen war er ein echter Kumpel.

J. D.





*Shakespeare*

4 Größen für alle Angelarten

Jede Rolle ein technisches Meisterwerk

Modell	2400	2410	2430	2450
Fassungsvermögen ca.	100 m 0,30	100 m 0,40	100 m 0,50	100 m 0,60 $\phi$
Übersetzung ca.	5.0:1	4.0:1	4.0:1	3.5:1
Gewicht ca.	250 g	400 g	490 g	600 g

- Zwei Kugellager gewähren ruhigen Lauf und lange Lebensdauer • Klappkurbel, umwechselbar für Links- und Rechtshandgebrauch • Stabile Überwurfspule für ganz glatten Schnurablauf und weite Würfe. Kein Verklemmen der Schnur mehr möglich • Schnurhaltevorrichtung an der Spule
- Besonders robuster Sicherheits-Bügelmechanismus, Schnurfangbügel für den Transport umklappbar • Rotierendes Schnurlaufröllchen • Stabile Rücklaufsperrung • Unbeschränkte Garantie auf Material- und Verarbeitungsfehler

Die neue kostenlose  
Anglerfibel  
gibt es bei Ihrem Fachhändler  
oder direkt von uns.

Noris-Shakespeare SA  
Rue du Parc, 10  
B-4430 Alleur  
Belgien

# Hechtangeln in Irland

von Jotka

Fortsetzung

Wer die Gelegenheit hat, die jährlichen Rekordlisten der irischen Gewässer einzusehen, wird feststellen, daß der Name Lanesboro sehr häufig vorkommt. Allerdings immer in Verbindung mit Friedfischarten.

Schon bald mußten wir einsehen, daß die vielgerühmte Stelle unterhalb des Kraftwerkes «nur» mit Barschen bevölkert waren, darunter viele Prachtexemplare.

Doch wir waren zum Hechtangeln hier!

Wir besorgten uns am andern Tage zwei Boote, und da nur eines mit einem Außenbordmotor versehen war, wechselten wir regelmäßig. Systematisch wurde begonnen, mal mit Blinker, mal mit lebenden kleinen Barschen, den hough Ree abzufischen. Das Resultat nach drei Tagen war niederschmetternd. Wohl hatten wir mehrere Hechte gelandet, aber alle noch recht jugendlichen Alters.

Wenn man im November einen ganzen Tag im Boot auf einem manchmal windgepeitschtem See verbracht hat, kommt man ziemlich durchgefroren in der Dämmerung zurück.

Wir hatten uns darum angewöhnt, erst einmal in einem der typisch irischen Pub's, mit Whisky und dem wärmenden Feuer des offenen Kamins, etwas für die Gesundheit zu tun, bevor wir nach «Hause» zu unserm Gastgeber starteten. Diese offenen Kamine werden mit Torfstücken beheizt, aber auch mit aus Torf gepressten Briketts, welche eine ungewöhnliche Form haben. Der Form halber erbaten wir von der Wirtin für jeden von uns eines von diesen Souvenirs-Briketts. Ich werde später noch auf unser Erlebnis damit zurückkommen.

Nun denn, eines Abends lernten wir hier einen Belgier, Monsieur Jean, kennen. Er versprach uns nach dem vierten, von uns spendierten Whisky einen totalsicheren Typ. Ganz in der Nähe sollte es einen kleinen See geben, an dem er ein Boot besäße. Und in dem See nur Hechte über 1 m Länge.

Um 9 Uhr am andern Morgen würden wir zusammen hinfahren. Wir warteten am andern Tage bis kurz vor 10 Uhr bevor sein Anruf kam: Er mußte mit der Schwiegermutter in's Krankenhaus. Für uns war der Tag vermiest, wir verbrachten ihn mit dem Fang von Köderfischen und in Erwartung der Dinge die da kommen sollten. Am Abend im Pub fand sich «Monsieur Jean» dann auch wieder ein. Ein neuer Termin wurde ausgemacht. Mittlerweile hatte sich sein Whiskykonsum, auf unsere Kosten versteht sich, schon beträchtlich gesteigert. Wir gingen diesmal auf Nummer sicher und ließen uns die Lage des Sees und seines Bootes erklären. Wie gut wir getan hatten, merkten wir am andern Morgen. Es ging der Schwiegermutter schlecht und schlechter. Also schnell die Angelgeräte in den Leihwagen, fast hätten wir die Köderfische vergessen, und nichts wie weg. Nach gut 20 km Fahrt und etlichem Nachfragen fanden wir dann das «Hecht-Eldorado». Wären wir nicht so wütend gewesen, wir hätten laut gelacht. Der «See» war in gut 15 Minuten zu Fuß zu umrunden, das für uns bereitliegende Boot lag halbvoll Wasser am Ufer. Nach einer Stunde Arbeit, wobei die Heiligen aller Konfessionen angeflucht wurden, hatten wir den Kahn flott. Bis zum Abend fingen wir zwei Hechte: Vater und Sohn. Wir nahmen uns vor am Abend mit «Monsieur Jean» ein ernsthaftes Wort zu reden. Wir sollten ihn allerdings nicht mehr zu sehen bekommen. Statt dessen präsentierte er uns über unsern Gastgeber eine Rechnung von 5



Pfund für die Benutzung seines Bootes! Nach anfänglichem Weigern zahlten wir auch diese Summe, mehr um unserm Gastgeber keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Wer hat mir gesagt, daß «Belge» sein, keine Nationalität, sondern eine Profession sei! Keine Aufregung, ich habe auch andere Belgier kennengelernt; bessere. Einstweilen hatten wir die Nase voll vom Hechtangeln, die letzten Tage wollten wir mit Meeresangeln ausfüllen. Wir schafften die Strecke von Lanesboro nach Westport in einigen Stunden. Leider fuhr um diese Jahreszeit niemand mehr mit uns auf See. Es blieb uns also nichts anders übrig als von Land aus zu angeln. Es wurde ein wunderschöner Tag. Hohe Temperaturen und der menschenleere Strand bewogen uns sogar zu kindlichen Spielereien.



Ein guter irischer Whisky gehört dazu.

Photo: Roby Majeres

Die Angelausbeute bestand aus herrlich gezeichneten Seebarschen und Pollacks.

Gegen die untergehende Sonne bemerkten wir dann einen Schwarm springender Delphine. Fürwahr ein herrliches Schauspiel.

Auf der Rückfahrt erinnerte ich mich meines alten Freundes Hugh Gough der in Cavan lebt und Officier der Inland Fishery Trust ist. Einer unserm Eau et Forêt ähnlichen Installation.

Ich nahm mir vor, ihm zu telefonieren und ihm unser Mißgeschick bezüglich unserer Hechtpartien zu berichten.

Und tatsächlich bot er uns nach einem Treffen im Grevill Arms Hotel in Mullingar seine Hilfe an.

Pünktlich fanden wir uns anderntags in Killikeen am hough Oughter ein. Es sollte ein Hechtmassaker werden.

Wird fortgesetzt

## Maison Gliedner-Kler Johny

### DIFFERDANGE

13, Parc-de-Gerlache — Téléphone 58 42 70  
ouvert de 9-12 et de 14-19 heures

### ARTICLES DE PECHE

TROPHEES — MEDAILLES — GRAVURES

Toute l'année:

AMORCES — FOUILLIS — VERS DE VASE

La fameuse canne **OLYMPIC** à 11 mètres



## *Diekircher Gemeindeverwaltung und Syndicat d'Initiative unterstützen die «Amis de la Pêche»*

Seit einiger Zeit beobachten wir Diekircher Sportfischer mit großer Genugtuung wie sich die Wasserqualität unserer lokalen Sauer stetig verbessert. Man sieht wieder viele Angler, besonders Jugendliche, ihren Lieblingssport betreiben, und viele von ihnen können manchmal voller Stolz eine ansehnliche «Friture» vorzeigen. — Hauptsächlich werden Rotaugen, Döbel, Schleien und Gründlinge ins Kescher gebracht, manchmal sind wahre Prachtexemplare dabei.

Dies kann als Beweis für verbesserte Wasserverhältnisse gelten, aber auch dafür, daß die regelmäßigen Besatzmaßnahmen von großem Nutzen sind. Trotzdem aber muß man immer wieder feststellen, da einige Fischarten, welche früher in der Mittelsauer sehr verbreitet waren, heute fast gänzlich verschwunden sind, wie z. B. Forellen, Aale, Barben, Brassen, u. a. m.

Das hat die «Amis de la Pêche» bewogen, sowohl bei der Gemeindeverwaltung als auch beim Syndicat d'Initiative vorstellig zu werden, mit der Bitte, zusätzliche Besatzmaßnahmen in der lokalen Sauer vorzunehmen. — Diesem Unternehmen sollte ein voller Erfolg beschieden sein. Beide, sowohl das S. I. unter der Führung ihrer dynamischen Präsidentin, Madame Fernande MOLITOR, als auch die Gemeindeverwaltung, boten spontan ihre Hilfe an, und bereits wenige Tage später



Aussatz von Aalen am 17. Juni 1978 in Diekirch.

wurden durch das S.I., und im Beisein der Forstverwaltung, ca. 500 fangfähige Aale an acht verschiedenen Stellen in die Sauer eingesetzt. Die Fische kamen vom Königssee bei Berchtesgaden.

Die Gemeindeverwaltung wird im Laufe des Herbstes weitere Besatzmaßnahmen vornehmen.

An dieser Stelle möchten wir im Namen aller Sportfischer herzlichst für dieses Entgegenkommen danken. Unser Dank ergeht ebenfalls an Herrn Léon SCHMIT, Sekretär der Mittelsauerkommission, dessen Einsatz maßgeblich zum guten Gelingen dieser Aktion beitrug.

Norbert Disteldorff



Madame MOLITOR, Präsidentin des S.I. überzeugt sich von der gesunden Qualität der gelieferten Fische.

## **VINSMOSELLE s.c.**

Siège Social: Château de Stadtbredimus  
**STADTBREDIMUS**

Le plus important groupement de producteurs de vin de la Moselle Luxembourgeoise recommande son grand vin mousseux «Duc Henry» et ses crus des caves de Greiveldange  
Grevenmacher  
Remerschen  
Stadtbredimus  
Wellenstein

# Unser Silben-Preisrätsel für Angler

Aus nachstehenden Silben sind 11 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, den Namen eines Weihnachts- und Neujahrgeschenk ergeben, das den Anglern Freude bereitet.

Nur dieser Name des Geschenkes ist auf einer POSTKARTE an das Verbandsbüro (FLPS — 14, rue du Fort-Wallis, Luxembourg) zu senden. Einsendeschluß ist der 1. Dezember 1978.

al — blau — ca — cho — e — e — ei — fi — fisch — gi — gos — häl  
la — lot — meer — ne — nen — o — orts — pa — re — re — ri — ri  
sa — sar — schen — schlamm — sen — ta — tern — the — tipp — to  
trieb — wurm

1. Laichplatz der europäischen Aale . . . . .
2. Bekannte Nymfennachbildung . . . . .
3. Drang  
an dieselbe Stelle zurückkehren . . . . .
4. Berühmte Brücke (Venedig) . . . . .
5. Angelmethode . . . . .
6. Fließgewässereinteilung . . . . .
7. Herbstfliege . . . . .
8. Tubifex . . . . .
9. Bleisorte (an- und abmontierbar) . . . . .
10. Lebend Aufbewahren des Fanges . . . . .
11. Dient zum Messen  
großer Wassertiefen . . . . .


WM

## Lösung des letzten Preisrätsels

- |                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| 1. A-let                 | 7. Ein-Schlau-fen |
| 2. U-fer-los             | 8. Ner-voes       |
| 3. Fly-o-re-no           | 9. Fang-buch      |
| 4. Re-gen-bo-gen         | 10. Oe-ko-lo-gie  |
| 5. Ein-rol-len           | 11. Lo-re-lei     |
| 6. Ge-gen-licht-ble-n-de | 12. Grund-an-geln |

Sprichwort: AUF REGEN FOLGT SONNENSCHNEIN

## Gewinner des letzten Silbenpreisrätsels

1. Marx Andrée, 75, rue Libération, Linger
2. Biewers Jean, 121, rue de la Chiers, Pétange
3. Hoffmann Paul, 10, rue de l'Eglise, Heiderscheid
4. Backes Roger, 51, rue de Luxembourg, Wasserbillig
5. Bleyer André, 13, Alferweiher, Echternach
6. Silvie Wilwert, 2 A, rue Neugarten, Vianden

Sämtliche Gewinne der diesjährigen Preisrätsel können im Verbandsbüro abgenommen werden.



## **SPORTFISCHER und FISCHERFREUNDE !**

### **VIELE NEUHEITEN!**

Beachten Sie bitte mein Schaufenster mit den  
**komplett montierten Spinn- und Fliegenruten.**

---

GROSSE AUSWAHL AN FORELLEN- UND  
ÄSCHENFLIEGEN.

---

# **Gusty ESSLINGEN, Echternach**

**ARTICLES DE PECHE**

—

**Telephon 7 23 56**



**88**

agences  
dans tout le pays  
sont à votre disposition  
pour toutes  
vos opérations bancaires

CAISSE  
D'ÉPARGNE  
DE L'ÉTAT  
LUXEMBOURG



## Kurzer Bericht über die Weltmeisterschaft im Sportlichen Angeln - Wien 1978



**Luxemburg an ausgezeichneter 7. Stelle. — Hervorragender 3. Platz von BIRNBAUM Nicolas im Einzelwettkampf.**

Unsere Mannschaft setzte sich zusammen, aus: ARROYO Jacques, Clair-Chêne; BIRNBAUM Nicolas, Kirchberg; HENGEN Werner, Wasserbillig; SOFFIATURO Marcel, Dudelange; THILL Lucien, Kirchberg. Reserve: DRUCKER Henri, Walferdange, und Verbandstrainer: MICHEL François.

Delegierter des Verbandes: RISCHAR René.



Die diesjährigen Weltmeisterschaften wurden in einem neu angelegtem Überflutungskanal «Neuer Donau» in Wien ausgetragen. Der Kanal hatte eine Tiefe von circa 4,00 Meter, ziemlich klares Wasser und der Grund mit großen Steinbrocken ausgelegt. Also ein ziemlich schwieriges Gewässer und wenn dann der Organisator hingeht und kurzfristig massenweise dicke Fische, wie Karpfen und Schleien aussetzt, so wurde diese Strecke noch schwieriger, was man am Fanggewicht der einzelnen Wettkämpfer ersehen kann. Es wurden bloß Ukelei und kleine Barsche gefangen, während sich die großen Fische, wahrscheinlich außerhalb der Strecke aufhielten.

Um es vorweg zu sagen, die Aussichten auf ein erfolgreiches verteidigen des Titels vom letzten Jahr würde für unsere Mannschaft sehr schwierig werden, weil es bei uns solche Gewässer zum Trainieren nicht gibt. Unsere Mannschaft schlug sich trotzdem hervorragend und der 7. Platz kann man noch als ausgezeichnet betrachten. Wenn man bedenkt, daß einer der Hauptfavoriten, England, auf dem letzten Platz landete.

Weltmeister wurde Frankreich mit 14 Pkt. — 2. Italien mit 19 Pkt. — 3. CSSR mit 24 Pkt. — 4. Holland mit 25 Pkt. — 5. Österreich mit 27 Pkt. — 6. Belgien mit 35 Pkt. — 7. LUXEMBURG mit 37 Pkt. — 8. Portugal mit 38 Pkt. — 9. Polen mit 46 Pkt. — 10. Ungarn mit 55 Pkt. — 11. San Marino mit 58 Pkt. — 12. Schweiz mit 63 Pkt. — 13. Jugoslawien mit 64 Pkt. — 14. Irland mit 65 Pkt. — 15. Deutschland mit 66 Pkt. 16. Schweden mit 67 Pkt. — 17. Spanien mit 71 Pkt. — 18. England mit 82 Pkt.

Unsere Mannschaft erreichte in den Sektoren, folgendes Klassement:

Sektor A:	7. ARROYO Jacques	47 Fische	687 Punkte
Sektor B:	7. HENGEN Werner	23 Fische	563 Punkte
Sektor C:	12. SOFFIATURO Marcel	22 Fische	272 Punkte
Sektor D:	7. THILL Lucien	22 Fische	472 Punkte
Sektor E:	4. BIRNBAUM Nicolas	54 Fische	694 Punkte

Am Nachmittag wurde dann der Einzelwettkampf ausgetragen, wo wir mit Birnbaum Nicolas vertreten waren. Zu diesem Wettkampf werden nur die Ersten fünf eines jeden Sektors zugelassen.



Birnbaum Nic.

Unser Vertreter mischte gut mit und alle glaubten an einen Sieg von ihm, aber am Ende fehlten ihm ein paar Pünktchen zum ersehnten Titel.

Weltmeister wurde der Franzose Fougeat J.P. mit 11 Fischen und 1 561 Punkten; 2. Trabucco R., Italien mit 96 Fischen und 1 496 Punkten; 3. BIRNBAUM Nicolas mit 77 Fischen und 1 487 Punkten; 4. Deelen G., Holland mit 110 Fischen und 1 330 Punkten; 5. Myslivecek Fr., Österreich mit 96 Fischen und 1 316 Punkten.

An dieser Stelle möchte ich nochmals der Mannschaft meinen Dank aussprechen für ihr gutes Einstehen während den Weltmeisterschaften.

Allen Supportern und Helfern, welche der Mannschaft und mir eine große Unterstützung und Hilfe waren, mein herzlichster Dank.

Fr. M.

---

**WERBET FÜR DEN SPORTFISCHERVERBAND!**

---



---

# Die große Pleite droht Italiens Fisch

---

**Viele werfen nicht mehr «im weiten Bogen die Netze aus» / Nur noch magere Fänge**

Er muß schon in Süditalien wohnen, der Gourmet, der heute noch frischen Fisch zu realen Preisen auf den Mittagsteller bekommen möchte. Denn nördlich von Salerno gibt es selbst auf den Spezialmärkten direkt am Meer keinen billigen Fisch mehr zu kaufen. Heute bezahlen die Bewohner des Stiefelstaats das Meeresgetier teurer als Rindfleisch — es sei denn, sie halten sich an die weitaus weniger begehrte Tiefkühlkost.

Die kleine Fischereiflotte in den Häfen an der Riviera und Adria, die früher die Verbraucher vielfach im Direktverkauf mit preiswerter Ware bediente, ist heute nicht mehr konkurrenzfähig. Ein Stück italienischer Romantik ist somit zum Aussterben verdammt; viele Kutter und Logger verlassen ihre Heimathäfen La Spezia, Viareggio, Piombino, Terracina, Sorrent, Reggio, Tarent, Bari, Ancona und Rimini schon gar nicht mehr — die Netze sind mürbe und zerrissen; die «Pescatori» nehmen andere, einträglichere Jobs an.

Die «Kleinen» müssen heute zu weit aufs Meer hinausfahren, um fangbares Schuppen- und Schalentier binnenbords ziehen zu können. Das kostet mehr Zeit, mehr Mühe und mehr Kraftstoff für die Maschinen. Da sich aber auch zwanzig bis dreißig Meilen von der Küste entfernt inzwischen weniger Fisch aus den Fluten ziehen läßt, steigen die Preise horrend — die spärliche, schwer gefischte Ware muß dem Endverbraucher zu 8 000 bis 10 000 Lire pro Kilogramm (20 bis 25 Mark) angeboten werden, damit die Kosten gedeckt sind und dem Petrijünger ein Verdienstminimum gesichert ist. Dabei verdient der Fischer noch am wenigsten, denn «der Zwischenhandel macht uns erst richtig kaputt», klagen die Kleinunternehmer. Und ohne den marktmonopolisierenden, alles beherrschenden Zwischenhandel geht's heutzutage nicht mehr.

Zwar hat der Italiener immer noch eine Vorliebe für phosphorhaltige Meeresbewohner und ist über deren Nährwert durchaus im Bilde. Aber bei so hohen Preisforderungen verlieren die Gaben des Meeres für ihn denn doch an Attraktivität. Da wendet er sich lieber seiner zweiten Leidenschaft zu: der «Bistecca» vom Rind. Dafür braucht er immerhin nur 4 500 bis 5 000 Lire pro Kilo zu berappen, also elf bis zwölf Mark.

Orata und Ragno, die schmackhaftesten Mittelmeerfische, rangieren in der Reihenfolge der Preislisten an oberster Stelle, gleich darauf folgen Seezunge, Umberfisch und Katzenhai. Wenn man viel Glück hat und der Fang ist ausnahmsweise mal gut gewesen, kann man mancherorts am frühen Morgen noch Zahnfisch oder Cernia für 3 000 bis 4 000 Lire das Kilo erstehen; das ist aber eine große Seltenheit und eine Frage des «Gewußt wo».

Rochen, Schollen, Butt, Schwert- und Tintenfisch kosten bereits mehr; Muscheln auch, doch die sind seit der Cholera-Epidemie in Neapel 1973 immer noch nicht wieder sehr begehrt.

Die Fischgründe haben sich deshalb in küstenfernere Zonen verlagert und sind unergiebig geworden, weil fast drei Viertel der 7 500 Kilometer langen italienischen Küste verunreinigt sind — teils durch Ölrreste oder Industrierückstände,

teils durch Fäkalien oder andere Abfälle. Über 10 000 Fabriken sowie mehrere Raffinerien leiten ihre Abwässer fast ungereinigt ins Meer — Mißstände, die mittlerweile nicht nur von Forschern wie Cousteau angeprangert werden.

Hinzu kommt, daß die kleinen Fischer mit den modernen Fangmethoden nicht Schritt halten können. Schon laufen große Trawler aus dem Atlantik in Genua, La Spezia, Livorno oder Salerno ein; auch aus Spanien werden viele «Pesci» zu Dumping-Preisen angeliefert. Das muß die Kutterbranche zwangsläufig kaputt-machen.

Holger Friedrichs

Journal 24. 7. 1978

---

## Die Cadets- und Junioren-Meisterschaften 1978

---

Die Meisterschaften fanden am Samstag, den 12. August 1978 zwischen Wasserbillig und Mertert statt.

Die Siegerehrungen wurden im Festzelt in Wasserbillig vorgenommen.

Das Klassement der Cadets:

1.	Jentgen Léon, Walferdange	950 Gramm
2.	Weber Steve, Colmar-Berg	925 Gramm
3.	Olsem Marc, Wellenstein (16)	725 Gramm
	Biewer Alain, Colmar-Berg (18)	725 Gramm
	Troes Roland, Kirchberg (33)	725 Gramm
6.	Kerger Laurent, Rodange	710 Gramm
7.	Clement Henri, Walferdange (11)	675 Gramm
	Bentz Jean, Wellenstein (28)	675 Gramm
9.	Hoffmann Carlo, Wasserbillig	625 Gramm
10.	Marx Dany, Schifflange (3)	550 Gramm
	Stumpf Christian, Differdange (10)	550 Gramm
12.	Kohl Ali, Wellenstein	525 Gramm
13.	Brittner Marc, Wasserbillig	475 Gramm
14.	Thiel Gasty, Wasserbillig	435 Gramm
15.	Wilhelm Jean Paul, Differdange	425 Gramm
16.	Hubsch Pierre, Pétange (27)	400 Gramm
	Rach Marco, Sandweiler (35)	400 Gramm
18.	Fantini Claude, Schifflange	380 Gramm
19.	Oly René, Stadtbredimus (7)	375 Gramm
	John Steve, Tétange (26)	375 Gramm
21.	Brandenburger Marc, Schwebsange	360 Gramm
22.	Ries Steve, Ettelbrück	345 Gramm
23.	Brittner Ralph, Wasserbillig (1)	325 Gramm
	Huberty Jeannot, Echternach (8)	325 Gramm
25.	Pansin Fernand, Kopstal-Bridel	225 Gramm
26.	Reiffers Daniel, Niedercorn	200 Gramm
27.	Clause Jean-Luc, Kayl 57	190 Gramm
28.	Reuter Lucien, Aurore-Eich	175 Gramm
29.	Biever Guy, Wasserbillig	130 Gramm
30.	Ehr Jean Paul, Kopstal-Bridel	80 Gramm

# Das Klassement der Junioren:

Name	1.-Manche	2.-Manche	Punkte	
1. Wolles Claude	2	1	3	
2. Del Degan Tony	1	3	4	
3. Huberty Jean Marie	5	6	11	
4. Dostert Raymond	7	8	15	
5. Mohr Nico	6	10	16	
6. Lanners Michel	13	6	19	875 Gramm
7. Jentgen Rolph	7	12	19	775 Gramm
8. Donckel Polj	9	12	21	
9. Seil Joseph	20	2	22	900 Gramm
10. Wilwert Arsène	17	5	22	775 Gramm
11. Welter Arny	2	21	23	
12. Klein Pierrot	22	3	25	
13. Scholten Tedy	9	17	26	
14. Fux Paul	11	17	28	
15. Kleiver Philippe	4	26	30	
16. Penning Claude	23	9	32	575 Gramm
17. Fux Raymond	16	16	32	560 Gramm
18. Klein Roby	23	11	34	495 Gramm
19. Schmit Francis	19	15	34	485 Gramm
20. Roller Nico	15	21	36	425 Gramm
21. Richard Wilhelm	17	19	36	425 Gramm
22. Soisson Georges	12	25	37	515 Gramm
23. Gelhausen Arsène	23			
23. Macedo Manuel	20	20	40	
24. Kohl Marcel	13	29	42	
25. Gelhausen Arsène	23	24	47	
26. Bintner Marco	23	26	49	
27. Konzem Erny	27	23	50	
28. Gringoir Fernand (132)	28	28	56	250 Gramm
29. Michels Jeannot (135)	28	28	56	250 Gramm
30. Goeler Marco	30	30	60	
31. Bernard Romain	30	32	62	

Eliminiert: Nummern 13 und 15.



Speed 116 Radial

## central pneu

Importateur pour le Gr-Duché du

**Gislaved** pneu suédois

## Kleber

**VREDESTEIN**

## MICHELIN

**FR. STRASSER**

44-46, rte de Longwy

**Helfenterbrück**

**Luxembourg**

Téléphone 31 87 47

31 04 12



vente, montage  
roues en acier et alu  
et systèmes d'équilibrage  
**FINISH BALANCER**

**Fir all Member a Fescher speziell Reduktio'nen op den  
offizielle Preisser.**



# Bücher

## WO FANGT MAN IN NORDEUROPA?

Ein «Fisch und Fang»-Angelführer für Dänemark, die Faröer, Island, Grönland, Norwegen, Schweden und Finnland

Von WALLFRED BRÜMMER

2., völlig neugestaltete Auflage

1978. 207 Seiten mit 14 Gewässerkarten. Format 16 x 10,5 cm. Linson flexibel DM 18,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Völlig neu bearbeitet, erweitert und weitgehend anders gestaltet, erscheint der handliche Angelführer für Nordeuropa in zweiter Auflage. Für Dänemark mit seinen nahegelegenen und überschaubaren Angelmöglichkeiten werden wie bisher die angelsportlich interessanten Orte, Gewässer und Gebiete fast lückenlos und mit allen wissenswerten Angaben beschrieben. Die Nennungen sind aktualisiert, zahlreiche Ergänzungen eingearbeitet worden.

Weil bei der schier unübersehbaren Gewässervielfalt in den übrigen skandinavischen Ländern Einzelbeschreibungen den Rahmen des Buches sprengen würden, andererseits neben einigen überregionalen Angelführern und -jahrbüchern eine Fülle örtlicher Angelinformationsbroschüren in rascher Folge von Fremdenverkehrsbüros und anderen Auskunftsstellen herausgegeben wird, zeigt Brümmer dem Angler, wie sich mit Hilfe dieser speziellen Wegweiser der nächste Urlaub im Norden Europas planen läßt.

Der Verfasser unterrichtet knapp über das jeweilige Land, über Lage, Größe, geographische Besonderheiten, Klima und Wetter, touristische Auskunftsstellen, Reise- und Unterbringungsmöglichkeiten, die anzutreffenden Fischarten, ihre Fangzeiten und landessprachliche Benennung, über Fischereirechte, Bedingungen und Gebühren. Ein kleines Wörterbuch gilt den wichtigsten anglerischen Begriffen. Anschließend werden die fischereilichen Verhältnisse in den einzelnen Provinzen beschrieben und die erwähnten Broschüren mit den Anschriften der sie verschickenden Stellen aufgeführt.

Insgesamt ein nützliches und reichhaltiges Nachschlagebuch zur Vorbereitung eines ungetrübten Angelurlaubs in Skandinavien.

## DAS RÄUCHERN VON FISCHEN

Ein Leitfaden für Sport- und Berufsfischer, für Fischzüchter, Gastwirte und Gastgeber  
Von Dr. EDMUND REHBRONN und FRANZ RUTKOWSKI

2., neubearbeitete Auflage

1978. 99 Seiten mit 46 Zeichnungen. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 19,80 Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Zum Räuchern von Fischen bieten sich heute viele Gelegenheiten: Im Haushalt des Sportfischers, bei Gartenparties oder Fischerfesten, aber auch im Betrieb von Forellenzüchtern oder Erwerbsfischern, denen an einer Veredlung ihrer Ware durch Geschmacksverbesserung und Verlängerung der Haltbarkeit liegt.

Welche Fische eignen sich nun speziell zum Räuchern? Welche Vorbereitungen und Geräte sind unerlässlich? Welche Räuchermethoden gibt es, und welche Vorschriften sind dabei zu beachten? Jede dieser Fragen wird im vorliegenden Buch beantwortet, das sich nicht allein auf das Räuchern von Süßwasserfischen wie Aal, Brassen, Forelle, Karpfen, Rotaugen oder Schleie beschränkt, sondern auch Meeresfische wie Dorsch, Flunder, Hering, Lachs oder Makrele mit einschließt.

Behandelt werden das Schlachten und Säubern der Fische, die verschiedenen Methoden des Salzens und Würzens, die für delikatsten Rauch bevorzugten Holzarten, Auswahl und Handhabung von kleinen Räucherschrank und -kammern. Ferner die Methoden des Heiß- und Kalträucherns, das zweckmäßige Einhängen der Fische und die Auswahl geeigneter Haken und Roste. Schließlich das Abkühlen, Filetieren, Einlagern, Verpacken — einschließlich Vakuumverpackung — sowie Einfrieren und zu beachtende Gewichtsverluste.

Eingehend wird auf die Sorgfaltspflicht des räuchernden Fischers hingewiesen und auf die besonders beim gewerblichen Fischräuchern zu beachtenden Bestimmungen, die sich auf Bundes- oder Landesebene mit Erfordernissen der Hygiene, des Lebensmittelrechts oder mit Bauvorschriften befassen.

Der mit instruktiven Zeichnungen ausgestattete, bereits in zweiter Auflage erschei-

nende Ratgeber ermöglicht es Sport- und Berufsfischern, Fischereivereinen und -genossenschaften, Fischzüchtern und Gastronomen, für sich wie für ihre Gäste und Kunden Fische zu räuchern, die vorzüglich schmecken und in hygienischer Hinsicht allen Wünschen entsprechen.

## DER KARPFEN

Verhaltensweise und sportlicher Fang

VON JAMES A. GIBBINSON

Aus dem Englischen übertragen von Dr. HEINZ GÜNTHER JENSCH und HORST PILGRIM

### 2., neubearbeitet und ergänzte Auflage

1978. 159 Seiten mit 50 Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband DM 32,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Gibbinsons Karpfenbuch erscheint bereits in zweiter Auflage. Sie ist im Geräteteil sowie bei den Anweisungen zum Fang des Karpfens im Winter und auf weite Entfernungen völlig neu bearbeitet und durch neue Kapitel bzw. Abschnitte über «Partikelköder», Spezialköder und den Bau eines elektrischen Bißanzeigers ergänzt worden.

Der Autor, den es immer wieder ans Fischwasser zieht, bei Tag und bei Nacht, sogar im Winter bei Frost und Schnee, hat dabei manche neue und unkonventionelle Einsicht gewonnen. So kann er der weitverbreiteten Vorstellung, Karpfen hielten einen Winterschlaf, begegnen, raffinierte Ködermontagen vorstellen und mit weiteren ungewöhnlichen Anregungen die Möglichkeiten zum Aufspüren wie zum Fang des Karpfens vertiefen.

Wie kann man Karpfen über weite Entfernungen zwischen 50 und 100 Meter fangen? Wie wirft man einen weichen Köder so weit, ohne daß er vom Haken fliegt? Welcher Köder und welches Gerät eignen sich hierfür? Und welche Stelle? Soll man anfüttern oder, um Standplätze und Wechsel kapitaler Karpfen zu entdecken, lieber mit Ausdauer das Wasser beobachten?

Wann und wie fischt man an der Oberfläche? Wann und wie besser am Grunde? Welcher Grund ist vorzuziehen: Kies, Sand oder Schlamm? Welche Rolle spielen Wassertiefe, Wassertemperatur und Wasserpflanzen, Tages- und Jahreszeiten, Wetter und Wind? Wann und wie beißt der Karpfen, wie schlägt man an, wie drillt und wie keschert man ihn? Gibbinson bleibt keine Antwort schuldig und erläutert seine Ausführungen an zahlreichen

Prinzipskizzen. Was er dabei an Methoden, an Technik und Taktik des Karpfenfanges verrät, ist — bei genauer Kenntnis der Fachliteratur — vorwiegend das Ergebnis eigener Einfälle, Versuche und Erfolge. Das gilt auch für die Hege und Pflege des Karpfens, die er in zwei Kapiteln über Einrichtung und Bewirtschaftung von Karpfengewässern behandelt.

Zum Abschluß des Buches, das sich durch eine ebenso anregende wie unterhaltsame Mischung von Praxis und Theorie, von Überlegungen und Erlebnissen auszeichnet, berichten einige der bekanntesten englischen Karpfenspezialisten von denkwürdigen Kämpfen mit kapitalen oder aus anderem Grund bemerkenswerten Karpfen.

## SO FANGT MAN SEEFISCHE

Ein «Fisch und Fang»-Angelbuch

Von RUDOLF LOEBELL

Rote Reihe «So fängt man...»

3., erweiterte Auflage, neubearbeitet von DIETER SCHICKER

1978. 115 Seiten mit 54 Abbildungen. 16 x 10,5 cm. Linson flexibel DM 10,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Das Meeresangeln gehört zu den schönsten Freuden des Sportfischers. Denn die See bietet mit ihrem Fischreichtum, ihrer Weite und ihren zumeist klaren Wassern Fangausichten, wie sie an unseren Binnengewässern heute kaum noch gegeben sind. Der Fang von Seefischen an den Hunderte von Kilometer langen Küsten der Nord- und Ostsee erfordert jedoch spezielle Kenntnisse und genauere Informationen, wie sie dieses handliche Bändchen in einer den Bedürfnissen der Angelpraxis entsprechenden Zusammenstellung vermittelt.

Behandelt werden alle mit dem Meeresangeln zusammenhängenden Fragen, von der Beschreibung der wichtigsten angelbaren Seefische und ihres Verhaltens über Fangplätze, Ausrüstung, Angelarten und Fangzeiten bis zu Wind- und Seegangstärken.

In der dritten, weitgehend neu bearbeiteten und mit 54 neu gezeichneten Abbildungen versehenen Auflage werden erstmalig auch die von der International Game Fishing Association (IGFA) für das Pilk-, Grund- und Schleppfischen aufgestellten Klassen und einheitlichen Bewertungsmaßstäbe berücksichtigt. Ein neu aufgenommenes Kapitel zeigt, wie man sich beim Meeresangeln den Gezeiten anpassen kann.



# **KREDIETBANK**

## **S.A. LUXEMBOURGEOISE**

Société anonyme  
R.C. Luxembourg B 6395

Siège social  
Luxembourg - 43, Boulevard Royal

---

**Banque indépendante  
pour clientèle indépendante**



## Unsere Korrespondenz mit den Behörden

27 septembre 1978

An das Innenministerium  
Beaumontstraße 19  
**Luxemburg**

Sehr geehrter Herr Minister,

die Stauseegewässerkommission des Sportfischerverbandes meldet, daß Fischereigesetz und -reglemente in erschreckendem Maße, dies besonders im Verlaufe der Sommermonate, übertreten wurden.

Der Kommissions- sowie der Zentralvorstand glauben, auf langjährige Erfahrung gestützt, berechtigt zu sein, die Auffassung vertreten zu dürfen, daß dieser bedauerliche und unhaltbare Mißstand entscheidend auf den Personalmangel der zuständigen Verwaltung zurückzuführen ist.

Der Zentralvorstand bittet Sie daher diesem Umstand Rechnung zu tragen und die Kontrollorgane maßgeblich zu verstärken. Die ganze organisierte Anglerschaft wird sich Ihnen zu Dank verpflichtet fühlen.

Für den Zentralvorstand

Hochachtungsvoll  
der Generalsekretär  
Marcel WARNY



27 septembre 1978

Au  
Ministère de l'Intérieur  
19, rue Beaumont  
**Luxembourg**

Monsieur le Ministre,

après l'inspection de la partie supérieure du lac de barrage d'Esch-sur-Sûre (Pont-Misère, canal Neumuhle) du mois de janvier il a été décidé d'instituer une commission pour étudier le problème d'un canal-frayère et d'élaborer des propositions concrètes en vue de la réalisation.

Or, le comité central de la Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs constate que cette commission n'est pas encore constituée, et par conséquent, prie Monsieur le Ministre d'intervenir auprès des services responsables en faveur de la constitution de cette commission dans les meilleurs délais.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, avec nos remerciements anticipés, l'expression de nos sentiments très distingués.

Pour le comité central  
le secrétaire général  
Marcel WARNY

4. Oktober 1978

An das Innenministerium  
Beaumontstraße 19  
**Luxemburg**

Betrifft: Genehmigung Kanalisation Weiße Ernz Ermsdorf

Sehr geehrter Herr Minister,

im Innern der Ortschaft Ermsdorf wird die Weiße Ernz auf einer Länge von 600 (sechshundert) Metern kanalisiert.

Wir brauchen nicht auf die unausbleiblichen in allen Hinsichten verheerenden Folgen einzugehen, die Ihnen genau so bekannt und verabscheuenswert sind wie uns.

Der Z. V. des Sportfischerverbandes kann es sich mithin nicht vorstellen, daß Sie, Herr Minister, die Genehmigung gemäß Artikel 12 des Fischereigesetzes vom 28. Juli 1976 erteilt haben könnten.

Der Z. V. hat daher volles Vertrauen daß Sie, Herr Minister, ihr Votum einlegen und die nötigen Schritte zu einer vernünftigen Lösung in die Wege leiten werden.

Im Namen des Zentralvorstandes der FLPS grüßt mit vorzüglicher Hochachtung

der Generalsekretär  
Marcel WARNY



12 septembre 1978

An die Gemeindeverwaltung von  
**Wellenstein**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

seit der Fischereiouverture häufen sich die Klagen und Proteste über die Umzäunung des Camping- und Hafengeländes in Schwebsingen, die den Anglern den freien Zugang zum Fischwasser versperrt.

Der Sportfischerverband stellt fest, daß hier ein unhaltbarer gesetzwidriger Tatbestand vorliegt. Er bittet daher die Gemeindeverwaltung den freien Zugang zum Fischwasser der Mosel kurzfristig wiederherzustellen.

Der Sportfischerverband bietet seine Mitarbeit zur Lösung dieses Problemes an, er erklärt sich auch bereit eine Table Ronde oder eine Pressekonferenz über diese Angelegenheit zu organisieren.

In der Hoffnung auf eine baldige Antwort und auf eine gute Zusammenarbeit entbietet der Zentralvorstand die besten Sportfischergrüße für den Zentralvorstand

der Generalsekretär  
Marcel WARNY



# AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

## **Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 13. Juli 1978**

Vorsitz: Vizepräsident Kleinbauer.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Biever, Dostert, Gaasch, Hoffmann, Rischer, Scheitler, Warny.

Abwesend mit Entsch.: Zürn, Bingen, Haagen, Meyer, Nicolas, Strasser.

Der Bericht der letzten Sitzung wird angenommen. Die ein- und ausgegangene Korrespondenz wird durchgenommen und erledigt.

Die Ferienzeit des Verbandsbüros wird festgelegt und das Personal zur Abwicklung dringender Geschäfte wird benannt. Diese Informationen werden im nächsten Sportfischer veröffentlicht.

Der Bericht der Moselkommission über die Umzäunung des Campingplatzes in Schwebingen, die den Anglern den freien Zugang zum Fischwasser der Mosel versperrt, wird erörtert. Der Z.V. schließt sich dem Protest der Kommission an, drückt den festen Willen aus, mit allen rechtlichen Mitteln für jeden Meter Fischerei zu kämpfen, und beschließt vorerst mit der zuständigen Gemeindeverwaltung Kontakt aufzunehmen, um diese skandalträchtige Angelegenheit auf gutlichem Wege zu bereinigen.

Der Z.V. befaßt sich eingehend mit einem Fall, in dem ein Kontrolleur den gehaltenen Fang eines Wettkampfteilnehmers nicht ins Wasser zurücksetzte, sondern reglementswidrig abtransportierte. Diese Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung weitererörtert.

Die Organisation der diesjährigen Pe'iteschfeier wird einem kritischen Rückblick unterzogen.

Die vom Nationaltrainer und der Sportsektion vorgeschlagene Mannschaft für die Weltmeisterschaft im Süßwasserangeln (die 6 Ersten der Nationalen Meisterschaften) wird bestätigt.

Der Verbandsvertreter in der Internationalen Grenzgewässerkommission berichtet über die letzte Sitzung.

Das Resultat des Ländertreffens mit Frankreich wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, die Mannschaftsaufstellung für das Ländervergleichstreffen mit Belgien wird bestätigt.

Der Bericht über die Vorbereitungsarbeiten der Jugendkommission für das Internationale Jugendlager in Fürth im Wald (27. 07. bis 10. 08. 1978), an dem unser Verband mit 6 Jugendlichen und 2 Betreuern teilnimmt wird angenommen.

## **Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 21. September 1978**

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Biever, Dostert, Hoffmann, Meyer, Michel, Rischer, Scheitler, Strasser, Warny, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Bingen, Gaasch, Haagen, Kleinbauer, Nicolas.

Der Bericht der letzten Sitzung wird angenommen. Die Korrespondenz wird erledigt.

In einem Schreiben wird die Gemeindeverwaltung von Wellenstein aufgefordert den freien Zugang zum Fischwasser der Mosel auf dem Hafen- und Campinggelände von Schwebingen wiederherzustellen. Die FLPS erklärt sich bereit an der Lösung des Problems mitzuarbeiten und gegebenenfalls eine Table Ronde oder Pressekonferenz einzuberufen.

In Übereinkunft mit Vertretern der Entente de l'Est wird beschlossen das Wettkampfreglement für öffentliche Gewässer dergestalt zu ergänzen, daß zukünftig alle Beteiligten (auch die Kontrollorgane und der Organisator) unter Strafe verpflichtet sind das Prinzip der Hälterung und des Zurücksetzens der Fische zu beachten.

In einer Eingabe, die im «Sportfischer» veröffentlicht wird, wird der Innenminister auf verschiedene Mißstände (Laich- und Fischauftiegskanal Neumühle — Erschreckende Zunahme der Fischereigesetzübertretungen



am Obersauerstausee — Kanalisierung der Weißen Ernz in Ermsdorf) aufmerksam gemacht und mit Nachdruck um Abhilfe gebeten.

Die Mitglieder der CSP berichten über die letzte Sitzung in der u. a. über verschiedene von der FLPS eingereichte Vorschläge auf Abänderung der Ausführungsbestimmungen des Fischereigesetzes beraten wurde.

Eine Präsidenten- und Sekretärenkonferenz, zu der erstmals auch die Kassierer eingeladen werden, wird Anfang November stattfinden. Die definitive Tagesordnung wird auf der nächsten Sitzung aufgestellt.

Die Jugendkommission erstattet Bericht:

1. Über das Internationale Jugendlager in Fürth im Walde, auf dem unser Nachwuchs mit einer feinen Leistung aufwartete. Die Mannschaft belegte den 2. Platz und wird deshalb verdienstermaßen auf dem Kongreß geehrt werden.

Über die Cadet- und Juniorenmeisterschaft, der ein sportlicher und organisatorischer Erfolg beschieden war.

Der Nationaltrainer gibt einen ersten Überblick über den Verlauf der Weltmeisterschaften in Wien. Der Z. V. bedankt sich bei der Mannschaft für ihre sportliche Haltung und ihr ehrenhaftes Abschneiden unter schwierigen Bedingungen. Er beglückwünscht im besonderen Spf. Nicolas Birnbaum für seinen ausgezeichneten 3. Platz in der Einzelwertung. Ganz Sportluxemburg darf und soll mit Stolz diesen Platz auf dem Siegespodest applaudieren, der das internationale sportliche Ansehen eines kleinen Landes und des Sportfischerverbandes im besonderen hell aufleuchten läßt.

Die Vorbereitungen zu einer Mitglieder- und Sportfischerabonnentenaktion sind soweit gediehen, sodaß diese in der nächsten Ausgabe des Sportfischer gestartet werden kann.

Es wird der Beschluß gefaßt, die Beiträge der individuellen Mitglieder und Abonnenten ab Rechnungsjahr 1979 u. a. auch durch Dauerauftrag (ordre permanent) einzuziehen.

#### **F. L. P. S. — Moselkommission Sitzung vom 12. 07. 1978**

Anwesend: Mme Heuertz (Z. V.); H. H. Grandjean, Steffen, Dustert, Heuertz, Maes.

Entschuldigt: H. H. Jaeckels, Mader, Hansen, Bentz, Valentiny, Wintringer, Schmit.

#### **Umzäunung Camping Schwebsingen:**

Die F. L. P. S. hat Mme Heuertz laut Brief vom 30. Juni 1978 als Verantwortliche des Z. V. für die Moselgewässerkommission mit der Untersuchung dieser Angelegenheit umgehend zu befassen.

Es wurde eine Lösung gefunden, und vom Comité in dieser Sitzung vom 12. 07. 1978 angenommen.

Mme Heuertz stellt einen Plan für die Umzäunung auf, und dieser Plan wird so schnell wie möglich an die F. L. P. S. zurückgeschickt, so daß diese die nötigen Schritte unternehmen kann, in dieser Richtung.

#### **F. L. P. S. — Section de Compétition**

##### **Championnat national 1978 — I. Division**

###### **CLASSEMENT FINAL**

1. Thomma Arny	33 points	10 475 grs
2. Chies Jos	34 points	8 050 grs
3. Poth René	37 points	9 475 grs
4. Bonifas Jean-Marie	44 points	10 400 grs
5. Hengen Werner	45 points	9 200 grs
6. Arroyo Jacques	47 points	10 625 grs
7. Birnbaum Nicolas	48 points	7 775 grs
8. Drucker Henri	54 points	8 925 grs
9. Thill Lucien	63 points	6 550 grs
10. Peiffer Charles	63 points	6 275 grs
11. Schumacher Eduard	66 points	5 800 grs
12. Bonifas Marcel	69 points	6 425 grs
13. Scheer Mathias	72 points	5 675 grs
14. Schaaf Edmond	72 points	5 600 grs
15. Weber Willy	78 points	5 325 grs
16. Dostert Jos	79 points	4 925 grs
17. Soffiatur Marcel	81 points	4 825 grs
18. Decker André	83 points	4 525 grs
19. Del Degan Jos	84 points	4 800 grs
20. Wilhelmy Alphonse	88 points	4 220 grs

#### **F. L. P. S. — Section de Compétition**

##### **Championnat — II. Division**

###### **CLASSEMENT FINAL**

1. Jager Aloyse	20 points	9 650 grs
2. Kleinschmidt John	25 points	9 725 grs
3. Weibel Lucien	27 points	10 500 grs
4. Vandermerghel R.	27 points	9 500 grs
5. Wolter Alain	28 points	8 925 grs
6. Hengel Ferd	29 points	8 375 grs
7. Braun Jos	29 points	6 425 grs
8. Wies Jean-Paul	30 points	8 685 grs
9. Kohn Jos	34 points	7 375 grs
10. Bentz René	34 points	7 325 grs

11. Meunier René	41 points	6 950 grs	21. Stronck René	58 points	4 610 grs
12. Brendel Fernand	46 points	5 895 grs	22. Ralinger Léon	63 points	4 650 grs
13. Telen Ben	47 points	7 150 grs	23. Diederich Pierre	64 points	3 765 grs
14. Schwachtgen Rom.	47 points	7 150 grs	24. Gaspers Guy	71 points	4 075 grs
15. Troes Norbert	53 points	7 650 grs	25. Jentgen Rudy	71 points	3 625 grs
16. Haag Roger	54 points	5 975 grs	26. Franck Jemp	72 points	3 825 grs
17. Bentz Alphonse	54 points	5 100 grs	27. Sadler Emile	74 points	4 175 grs
18. Fetler Jean	56 points	7 025 grs	28. Schmit Nico	75 points	3 850 grs
19. Picard Romain	57 points	5 725 grs	29. Marx Lucien	78 points	2 925 grs
20. Toussaint Roby	57 points	5 610 grs	30. Bianchi Ido	92 points	2 100 grs

## Wußten Sie,

daß hierzulande mehrere Tausend Angler weder Abonnent des «Sportfischer» noch Mitglied des Sportfischerverbandes sind?

Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß ein großer Teil, wenn nicht die Mehrzahl dieser Sportfreunde nur darauf wartet von uns angesprochen zu werden, um in die große Sportfischerfamilie aufgenommen zu werden oder unsere Ideale und Ziele durch ein Abonnement des «Sportfischer» zu unterstützen.

## Wie können wir helfen ?

### Ganz einfach !

Jeder von uns hat einen oder mehrere Bekannte, die den Weg zu uns nicht gefunden haben.

Teilen Sie dem Verbandsbüro Namen und Adresse per Telefon (48 88 74) oder auf untenstehendem Vordruck mit.

Das Verbandssekretariat wird umgehend jeden einzelnen kontaktieren.

Wir werden über das Ergebnis dieser **Mitgliederwerbeaktion** berichten.

Jeder von uns nimmt an dieser wichtigen Aktion teil. Sie helfen damit nicht nur den noch abseits stehenden Sportfreunden, sondern Sie leisten der Sportfischerei und damit sich selbst einen großen Dienst.

Ein großer Verband ist ein starker Verband, ein starker Verband ist ein durchschlagskräftiger Verband!

Villmols merci am Viraus!

Der Zentralvorstand

An die FLPS — 14, rue du Fort-Wallis, Luxembourg

## Mitgliederwerbeaktion

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

Name und Vorname: .....

Adresse: .....

Absender: .....

# BEI UNSEREN VEREINEN

## Sportfischerverein Moutfort-Medingen feierte 15 jähriges Bestehen

Im bescheidenen, aber kameradschaftlichen Rahmen feierte der Anglerclub «d'Rouda» Moutfort-Medingen am vergangenen Sonntag sein 15 jähriges Bestehen.

Am 7. März 1963 hatten im Festsaal der Schule von Moutfort die Petrijünger Pierre Blitgen, Joseph Franzen, Lucien Franzen, Roger Kieffer, Eugène Linkels, Léon Lorent und Albert Schleck die Gründung vollzogen. Zum ersten Präsidenten wurde Pierre Blitgen gewählt, ein Jahr später trat Albert Schleck an die Spitze des Vereins. Besonders in den ersten Jahren tat man sich auf sportlicher und organisatorischer Ebene hervor mit beachtenswerten Ergebnissen bei in- und ausländischen Wettbewerben und mit einem «Fritürefest», das landweit bekannt war.

Hauptsächlich aus finanziellen Erwägungen verlangsamte sich die Aktivität in der Folge. Das Schwergewicht verlagerte sich vom Wettbewerbssport auf einfache Freizeitgestaltung und freundschaftliche Auseinandersetzungen. Zur Zeit zählt der Club 27 aktive Mitglieder.

Die Gemeindeverwaltung Contern gab im Festsaal des Schulgebäudes einen Empfang.

In seiner Begrüßungsansprache unterstrich Bürgermeister Bos die hervorragende Rolle des Angelsportes bei der Freizeitgestaltung und er beglückwünschte den Jubilarverein zu diesem Wirken in dieser Richtung.

Vizepräsident Jean-Pierre Kauffmann dankte allen an der Gestaltung des Festtages Beteiligten und bat um eine Gedenkminute für die verstorbenen Vereinsmitglieder.

Ebenfalls beim Ehrenwein überbrachte Nationaltrainer François Michel, zugleich Betreuer der Weltmeisterschaftsmannschaft, dem Anglerverein Moutfort-Medingen die Glückwünsche der «Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs».

Auf der Strecke Hüttermühle-Ehnen stritten sich die Aktiven des Jubilarvereins am Nachmittag um die von der Gemeindeverwaltung Contern gestiftete «Coupe du 15e Anniversaire». Dieses nach dem Punktesystem (ein Fisch = 5 Punkte; ein Gramm = 1 Punkt) ausgetragene Wettfischen erbrachte folgendes Resultat: 1. Aly Jung, 970 Punkte;

2. Nicolas Lorent, 790; 3. Jean-Pierre Kauffmann, 730; 4. Jean Jung, 680; 5. Johnny Metz, 560; usw.

Die Siegerehrung erfolgte am Abend anlässlich eines Festessens. Vizepräsident J. P. Kauffmann streifte bei dieser Gelegenheit die Vereinsgeschichte und nachdem Sekretär Joseph Lorent die Resultate proklamiert hatte, überreichte Bürgermeister Jos. Bos die Pokale.

## 50 Jahre Pfaffenthaler «Pêcheurs Endurcis»

Unter der Devise «Trei dem Verein an trei dem Pafendall» begingen die Pfaffenthaler Sportfischer ihr fünfzigjähriges Stiftungsfest. Im Jahre 1928 wurde der Grundstein zu diesem Verein in der Küche des Privathauses von Tunny Roesgen, in der Eichergasse gelegt. Unter dem Präsidenten G. Fettes, Tunny Roesgen, Jean Baustert und Josy Kammes konnten die «Pêcheurs Endurcis» sich in all den Jahren durchsetzen und behaupten, ja sogar öfters bei Landesmeisterschaften zu den Besten des Landes gehören. So errang beispielsweise Pierre Baustert unter Pfaffenthaler Flagge auf einer «Péiteschfeier» in Diekirch den Titel des Landesmeisters.

Mit als erste traten die Pfaffenthaler als Mitglied dem 1926 gegründeten «Letzebuurger Sportfischerverband» bei. Momentan sind ungefähr 45 aktive Mitglieder beim Verein eingeschrieben. Präsident Josy Kammes, der dieses Amt schon seit 22 Jahren inne hat, behauptete stolz in seiner Festrede im feierlich geschmückten Saale «Sang a Klang», es habe hierzulande nie eine «Péiteschfeier» ohne die Pfaffenthaler Fischer gegeben. Er begrüßte herzlichst Franz Michels vom Zentralvorstand des Sportfischerverbandes, die Präsidenten und Sekretäre der lokalen Vereine, sowie alle Präsidenten der eingeladenen und angemeldeten Sektionen.

Der Feiertag hatte am frühen Morgen mit einem Preisfischen in Wormeldingen begonnen, ein Preisfischen, das bestens organisiert war. Eine Festbroschüre konnte zu diesem Ehrentag herausgegeben werden.

Im Mannschaftsklassement wurde Kirchberg seiner Favoritenrolle gerecht und erhielt die «Coupe du Cinquantenaire», während Schiffingen den zweiten Preis, gewann und Walferdingen auf Rang drei kam.



Beim darauffolgenden Ehrenwein war es wiederum Präsident Josy Kammes, der das Wort ergriff. Er drückte in nostalgischen Worten seine seit vielen Jahren gehegte Hoffnung aus, die so oft besungene «Uelzecht» endlich wieder von der Verschmutzung befreit zu sehen. Hoffentlich wird es in Zukunft wieder möglich sein, in diesem nationalen Gewässer Fische auszusetzen und an den Ufern der Alzette zu angeln. abschließend überreichte Sekretär Armand Schütz im Namen des Vereins seinem Präsidenten einen prächtigen Blumenstrauß als Anerkennung für seine Verdienste um die «Pêcheurs Endurcis» Pfaffenthal.

Die Resultate:

**SENIOREN:** 1. Wolles René, Kirchberg, 2000 Gramm; 2. Majerus Robert, Düdelingen, 1950; 3. Miny Raymond, Düdelingen, 1800; 5. Poth René, Schiffingen, 1725; usw.

**DAMEN:** 1. Jucken Betty; 2. Bonifas Gerty; 3. Schmitt Angèle; 4. Thomma Nelly; 5. Weber Camilla.

**VETERANEN:** 1. Ditsch François, Grund, 750 Gramm; 2. Frisch Arthur, Hollerich, 400; 3. Schneider Nic, Schiffingen, 375; 4. Streff Pierre, Walferdingen, 325; 5. Weier Jos, Kirchberg, 260.

**CADETS:** 1. Clement Henri, Walferdingen, 800 Gramm; 2. Rach Marco, Sandweiler, 500; 3. Troes Roland, Kirchberg, 450; 4. Brandenbourger Fr., Sandweiler, 375; 5. Weber Steve, Colmar-Berg, 250.

**JUNIOREN:** 1. Del Degan Tony, Bettemburg, 1000 Gramm; 2. Pütz Jimmy, Gasperich, 650; 3. Penning Claude, Walferdingen, 625; 4. Zaccaria Michel, Gasperich, 300; 5. Becker Romain, Wormeldingen, 225.

**VEREINE:** 1. Kirchberg, 7310 Gramm; 2. Schiffingen, 6660; 3. Walferdingen, 6225; 4. Düdelingen, 6100; 5. Gasperich, 3990; usw.

### **Der Fischerclub «Aurore» weihte seine erste Fahne ein**

Am 9. + 10. September 1978 feierten die Mitglieder des «Fischerclub Aurore» das zehnjährige Bestehen ihrer Vereinigung, die am 23. März 1968 von Vereinspräsident Pierre Fonck und den Fischerfreunden Maria Diedenhofen, Michel Sidonio und Marcel Schockmel gegründet wurde.

Die Feier begann am 9. September in der «Maison du Peuple», wo die Vereinsführung ihren Mitgliedern ein Freundschaftsessen

anbot, das mit Übungen des Turnvereins «L'Espérance» umrahmt wurde.

Am Sonntagmorgen fanden sich die Vereinsangehörigen im Klublokal ein und begaben sich im Umzug zur Marienkirche von Lallingen. Im Verlauf der Messe, wurde die erste Fahne des jungen Vereins eingesegnet.

Die neue Fahne wurde nach einer Idee des Gründungspräsidenten Pierre Fonck von Jos. Bingen gezeichnet und von Mme J. Schoos aus Schiffingen angefertigt.

Nach dem Gottesdienst bot der Verein im Klublokal den Ehrenwein an. Am Nachmittag versammelten sich der Jubiläumsverein, die Freiwillige Feuerwehr, die befreundeten Fischervereine, die Sekuristen vor dem Vereinssitz und begaben sich im Festzug, der von der Monnericher Fanfare angeführt wurde, durch die Luxemburger- und Alzettestraße zum Brillplatz, wo die Organisationsleiter ein Blumengebinde am «Monument aux Morts» niederlegten.

Anschließend bewegte sich der Festzug zum Stadthaus, wo Bürgermeister Jos. Brebion die neue Fahne offiziell enthüllte.

### **Challenge Kirchberg-Scheffleng 1978**

Nach einer ausgezeichneten Saison konnte der Spv. Kirchberg auch das Treffen zwischen den beiden zur Zeit stärksten luxemburgischen Vereinen für sich entscheiden, und zwar, wie das Resultat zeigt, recht eindeutig. Die Fische, hauptsächlich große Rotaugen, waren an diesem schönen Herbsttag sehr beißfreudig, und mit 15200 Gramm für ihre 5 bestklassierten Angler konnten die Sportfreunde von Kirchberg einen absoluten luxemburgischen Vereinsrekord aufstellen. Die Familie Bonifas zeigte sich dabei von ihrer besten Seite, trugen doch Vater und Sohn mit ihrer beiden ersten Plätzen fast genau die Hälfte dazu bei, während die Mutter mit genau 1000 Gramm den ersten Platz bei den Damen belegte. Die 44 kg gefangenen Fisch (das entspricht einem Durchschnitt von 1295 Gramm) wurden lebend abgewogen, und dann wieder zurück in die Mosel gesetzt.

Das Treffen zwischen Kirchberg und Schiffingen steht jetzt 2 zu 2. Nächstes Jahr wird sich also entscheiden, wer den Challenge endgültig behalten darf.

Die Klassemente:

1. Bonifas Marcel 4075 Gramm; 2. Bonifas Jean-Marie 3500; 3. Birnbaum Nicolas 3225; 4. Braun Jos. 2700; 5. Peiffer Charles 2175; 6. Jucken Fernand 2125; 7. Maes Aloyse 1750;

8. Poth René 1750; 9. Troes Norbert 1650; 10. Vandemergel René 1625; 11. Flammang Robert 1550; 12. Decker André 1400; 13. Wolles René 1375; 14. Wolter Alain 1350; 15. Haag Roger 1300; 16. Erbs Arthur 1250; 17. Bredimus Gilbert 1075; 18. Bonifas Gerty 1000; 19. Goedert Alphonse 950; 20. Thomma Arny 950; 21. Jucken Betty 900; 22. Weibel Lucien 850; 23. Flammang Berthy 800; 24. Neiers Joséphine 750; 25. Thomma Ferd. 700; 26. Hansen Triny 675; 27. Brendel Fernand 550; 28. Weier Joseph 450; 29. Heuertz Roger 450; 30. Neiers Fernand 350; 31. Jucken Paul 275; 32. Mauer Jemp. 275; 33. Gaudront Alphonse 225; 34. Birchen Chantal —.

#### **Sportföscherverein Mamerdall-Koplescht-Bridel**

E Samsdeg, den 26.8.1978 huet onsen Föscherverein hir Clubchampionat un der Mussel ausgedrohen. An zwö' Manchen.

Hei d'Klassement vum Concours.

CADETS: 1. Pansin Fern. 570 Gramm; 2. Ehr Jean Paul 100 Gramm.

JUNIOR: Bintener Marco 920 Gramm.

SENIOREN: 1. Pansin Rom. 1870; 2. Pansin Gilb. 1270; 3. Lorang Jacques 1000; 4. Mergen Hans 990; 5. Bintener Math. 850; 6. Fischer Paul 795; 7. Pansin Guy 540; 8. Andring Roby 480; 9. Buchette Marc 420.

#### **Les Pêcheurs de l'Ecluse Grevenmacher**

Am Samstag nachmittag, den 26.8.1978 hielt unser Verein «Les Pêcheurs de l'Ecluse» sein Clubfischen in Grevenmacher ab.

Bei den Senioren wurde Gelhausen Jeannot Clubchampion mit 1110 Gramm; 2. Gelhausen Fränz 315 Gramm; 3. Gelhausen Nico 220 Gramm; 4. Useldinger Albert 180 Gramm; 5. Rippinger Marcel; 6. Wagner Mich. 135 Gramm.

Bei den Damen wurde Thinnès Ria mit 440 Gramm die Erste; 2. Gelhausen Maisy 310 Gramm; 3. Befort Ketty 275 Gramm; 4. Gelhausen Nicole 180 Gramm.

Bei den Veteranen: 1. Thinnès Mich. 710 Gramm; 2. Morel Häns 330 Gramm; 3. Kliska Djuro 165 Gramm.

Bei den Junioren wurde Konzern Erny Clubchampion mit 405 Gramm; 2. Wagner Ernest 235 Gramm; 3. Thinnès Patricia 65 Gramm.

Bei den Cadets: 1. Bicheler Pascal mit 285 Gramm; 2. Konzen Jean-Marie 205 Gramm.

Die Medaille für die meisten Fische erhielt Gelhausen Jeannot, für den kleinsten Fisch Thinnès Mich, und den Dicksten Gelhausen Nico.

#### **Sportföscherverein Kirchberg**

Am 25. Juni 1978 organisierte der Sportföscherverein Kirchberg auf der Strecke zwischen Ehnen und Stadtbredimus die diesjährige Coupe du Centre. Am Nachmittag wurde dann auch noch eine «Américaine» abgehalten. Nachstehend das Klassement:

SENIOREN: 1. Drucker Henri, Walfer, 3325 Gramm; 2. Jager Aloyse, Gronn, 1410; 3. Flohr Lucien, Pfaffenthal, 1350; 4. Retter Marc, Hollerich, 1325; 5. Steyer Norbert, Steinsel, 1230; 6. Oster Raoul, Eich, 1110; 7. Hengel Ferd., Hollerich, 1075; 8. Berscheid Henri, Helmsange, 1050; 9. Penning Robert, Walfer, 1000; 10. Ronck Georges, Steinsel, 940; usw.

DAMEN: Putz Marie-Louise, Niederanven, 1225 Gramm; 2. Fogolin Anny, Mersch, 625; 3. Michel Odile, Gronn, 610; 4. Michel Angy, Gronn, 500; 5. Rehlinger Raymy, Helmsange, 500;

CADETS: 1. Clement Henri, Walfer, 710 Gramm; 2. Flohr Jean, Pfaffenthal, 200; 3. Rach Marco, Sandweiler, 180; 4. Flohr Jean-Claude, Pfaffenthal, 175; 5. Steyer Romain, Steinsel, 175.

JUNIOREN: 1. Bernard Romain, Gasperich, 975 Gramm; 2. Zaccaria Michele, 855; 3. Putz Jimmy, Gasperich, 550; 4. Spiridiglozzi Giov., Walfer, 225; 5. Muller Fernand, Mersch, 175.

VETERANEN: 1. Ditsch François, Gronn, 1650; 2. Streff Pierre, Walfer, 400; 3. Frisch Arthur, Hollerich, 345; 4. Ditsch Josy, Gronn, 250; 5. Steyer Robert, Steinsel, 220.

VEREINE: 1. Walfer 6510 Gramm; 2. Gronn 4980; 3. Pfaffenthal 4080; 4. Gasperich 4060; 5. Steinsel 3785; 6. Hollerich 3655; 7. Eich 3205; 8. Sandweiler 2665; 9. Helmsange 2485; 10. Niederanven 2065; 11. Mersch 1475; 12. Weimerskirch 815; 13. Kopstal-Bridel 320.

#### **Américaine**

1. Del Degan Jos — Picard 5450 Gramm; 2. Jucken — Weibel 3600; 3. Barthelmy — Thelen 3340; 4. Schmit — Gaasch 2500; 5. Tinelly — Diederich 2125; 6. Majerus — Miny 2025; 7. Drucker — Reuland 1650; 8. Wolter — Brendel 1625; 9. Schumacher — Schons 1610; 10. Meyer — Hengel 1600; usw.

# Das schönste - das praktischste Weihnachts- und Neujahrsgeschenk



das während 12 Monaten Freude bereitet  
für nur 150,— Franken



Jeder von uns hat eine Freundin, einen Freund, einen Bekannten, der Angler ist, aber noch nicht in der großen Sportfischerfamilie integriert ist.

Erleichtern Sie Ihr oder Ihm diesen Schritt, der aus einem Fischer einen kontinuierlich intruierten Sportfischer und, was noch wichtiger ist, einen Sportfreund und Kameraden macht.

## ! Schenken Sie ein Sportfischer-Abonnement !

Wie das gemacht wird ? — Ganz einfach !

Scheck über 150,— Franken mit der Bemerkung «Sportfischer-Abonnement» sowie Name und Adresse des Beschenkten an das Verbandsbüro (FLPS — 14, rue du Fort-Wallis, Luxembourg) schicken

oder

Überweisung von 150,— Franken auf C. C. P. 9501-92 oder B I L 4-100-3126 mit der selben Bemerkung, sowie Name und Adresse des Beschenkten

oder

das Verbandsbüro anrufen (Tel. 48 88 74). Das Sekretariat wird alles für Sie erledigen.

Ihr Festtagsgeschenk wird von uns durch ein «Geschenk-Telegramm» mit Ihrem Namen pünktlich für die Festtage angekündigt.

**Freude schenken — Sportfischer-Abonnement schenken !**

---

## Klassement des Ländertreffen in der CSSR 1978

---

### Länderklassement

1. CSSR — A	11 Punkte	8 958 Punkte
2. LUXEMBURG	13 Punkte	7 184 Punkte
3. CSSR — B	13 Punkte	4 646 Punkte
4. DDR	14 Punkte	4 685 Punkte
5. Polen	25 Punkte	981 Punkte
6. UDSSR	27 Punkte	725 Punkte



### Sektorenklassement unserer Mannschaft

Sektor A:	1. THOMMA Arny	3 110 Punkte
Sektor B:	4. DECKER André	162 Punkte
Sektor C:	3. SCHUMACHER Eduard	714 Punkte
Sektor D:	3. BONIFAS Marcel	799 Punkte
Sektor E:	2. DRUCKER Henri	2 409 Punkte

### Einzelklassement

1. Beer	DDR	22 Fische	5 985 Gramm	6 007 Punkte
2. Neumann	DDR	36 Fische	4 950 Gramm	4 986 Punkte
3. Pavelka	CSSR — A	26 Fische	4 295 Gramm	4 321 Punkte
4. BONIFAS Marcel	LUXEMBURG	37 Fische	4 175 Gramm	4 212 Punkte
5. Metzke	DDR	25 Fische	3 076 Gramm	3 101 Punkte
6. DRUCKER Henri	LUXEMBURG	26 Fische	2 983 Gramm	3 009 Punkte
7. THOMMA Arny	LUXEMBURG	25 Fische	2 876 Gramm	2 901 Punkte
8. Prochazka	CSSR — B	29 Fische	2 365 Gramm	2 394 Punkte
9. Gertz	DDR	18 Fische	1 815 Gramm	1 833 Punkte
10. Zika	CSSR — B	12 Fische	1 642 Gramm	1 654 Punkte
11. Kraml	CSSR — B	12 Fische	1 559 Gramm	1 571 Punkte
12. SCHUMACHER Eduard	LUXEMBURG	17 Fische	1 525 Gramm	1 542 Punkte
13. Meszaros	CSSR — A	12 Fische	1 375 Gramm	1 387 Punkte
14. Huszar	CSSR — A	11 Fische	1 152 Gramm	1 163 Punkte
15. Eisner	CSSR — B	5 Fische	495 Gramm	500 Punkte

## Die neue «Carbonne» von GARBOLINO

Deshalb wurde sie zum Verkaufsschlager 1978

- ★ Super leicht
- ★ Perfekte Starrheit der Rute
- ★ Dünnes Endstück  
(daher leicht zu handhaben)
- ★ Besonders gute Equilibrierung
- ★ Sämtliche Steckteile  
mit Fiber-Glas überzogen  
(Verschleißfest)
- ★ Es können auch Längen über  
11 m erzielt werden, durch  
spezielle Verlängerungen
- ★ Luxus Ausstattung



Vertreter für Luxemburg **KLEINSCHMIDT John**

## Fischsterben in der Kinzig löst heftige Proteste aus

e Gelnhausen. — Einem Fischsterben in der Kinzig sind, unterschiedlichen Schätzungen zufolge, zwischen 30 und 120 Zentner Fische zum Opfer gefallen. Ursache des Massensterbens, das Mitte Juli entdeckt worden war und inzwischen zu einer Protestwelle bei Bürgern und Politikern geführt hat, sollen Industrieabwässer anliegender Betriebe sein.

Obwohl die Untersuchungen des Landesamtes für Umweltschutz, das nach Angaben eines Pressesprechers im Regierungspräsidium in Darmstadt Wasserproben aus der Kinzig entnommen hat, noch nicht abgeschlossen sind, ist eine Steinauer Chemiefirma bereits zur «Zielscheibe des Bürgerzorns» geworden.

Auch das Fehlen einer Kläranlage in Steinau (Main-Kinzig-Kreis) — die im Bau befindliche Anlage wird erst 1979 fertiggestellt — wird für das Fischsterben verantwortlich gemacht.

Während die Pressestelle des Main-Kinzig-Kreises die Menge der toten Fische mit 30 Zentner bezifferte und das Umweltamt von 80 Zentnern sprach, vermutete der CDU-Landtagskandidat Rolf Müller am Montag möglicherweise gar 120 Zentner verendete Fische. Sportangler bezeichneten den Kinzigfluß zwischen Steinau und Gelnhausen bereits als «biologisch tot».

### Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 1979

Die ordentliche Generalversammlung 1979 findet am 28. Januar 1979 in Schiffingen statt.

Alle Mitglieder sind hiermit freundlichst eingeladen.

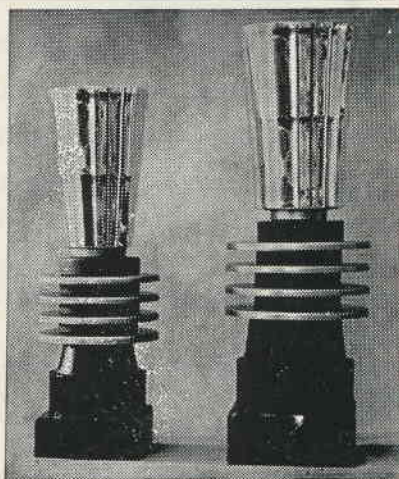
Die Tagesordnung sowie die Unterlagen werden zur gegebenen Zeit zugestellt.

#### SPORTFISCHER !

SÄMTLICHE  
SPORTFISCHEREIARTIKEL  
VORRÄTIG

**Elly WEBER**

LUXEMBOURG-CESSANGE  
Tél. 48 64 17



**J. Rodenbour**

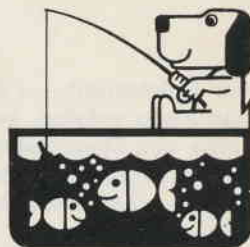
anct. HASTERT-RIES

Coupes sportifs,  
autocollants, médailles

**BONNEVOIE**

4, rue Sigismond — Tél. 48 20 84

# TIER · SPORT · CENTER



Ets Klewe s.à.r.l.

Luxembourg  
rue du Fort Neipperg  
tél. 48 13 47

Gérant KLEINSCHMIDT John

## Luxemburgs größtes Angler- und Aquaristik-Fachgeschäft

- ★ Stets die größte Auswahl
- ★ Beste Qualität
- ★ Die niedrigsten Preise durch eigene Importe
- ★ Sämtliche Kohlenfaserruten (Carbonne) — Vereinsrabatte
- ★ Verleih von Angelmaterial für die Meeresfischerei
- ★ Versand von Angelgeräten — Aquariumzubehör — Zierfischen und Wasserpflanzen

Wir würden uns auf Ihren Besuch freuen — Kein Kaufzwang







La combinaison ultra-légère  
Cardinal 33 avec une canne  
Parazoom pour la pêche

-1



**Parazoom.** C'est la pêche avec la force d'expansion d'un ressort. C'est lancer avec une sensibilité qui part de votre poignet pour finir au bout de l'hameçon. C'est dresser le poisson avec la vibration puissante d'un arc. Pour des poissons sans et avec tempérament.

Le compagnon idéal pour ce genre de pêche, c'est le Cardinal 33. Mécanisme de précision ultra-doux, équipé de roulements à billes, un pick-up élastique et un frein à disques très progressif d'une conception nouvelle qui permet de freiner très efficacement même les nylons les plus fins. Voilà de la technique avec laquelle le pêche demeure un vrai plaisir.

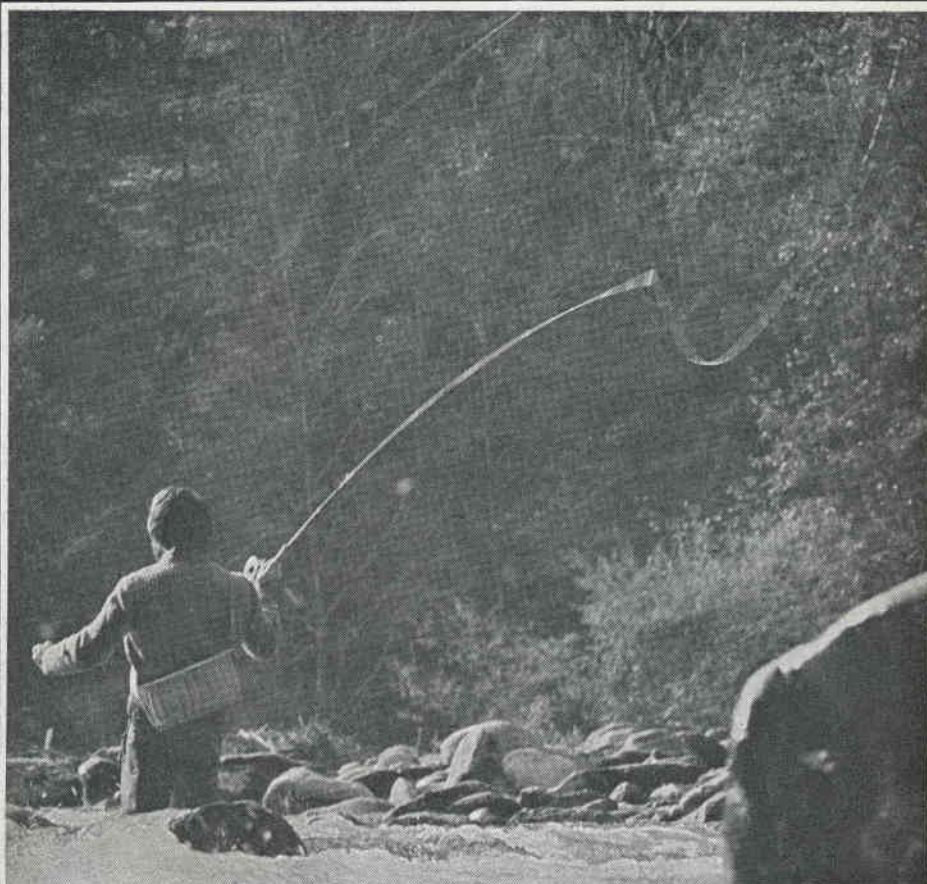
Pour de plus amples renseignements, consultez votre détaillant en articles de pêche ou demandez le catalogue ABU Bonne Pêche. La série Cardinal existe pour les pêches 1 + 2 + 3.

# Cardinal - La perfection technique Suédoise.

**ABU** 



PÊCHE SPORTIVE - 3202 LINDEN (B.)  
Agent exclusif pour la Belgique et le Grand Duché de Luxembourg



## pour une plus grande détente

Pour une meilleure détente ... une meilleure canne. Signée Charles C. Ritz. Les exceptionnelles qualités de la fibre de verre Conolon conjuguées à l'expérience et au génie créatif de Charles C. Ritz ont permis de mettre au point une canne remarquable: la Charles C. Ritz. Avec la Charles C. Ritz Conolon, vous comprendrez le sens du mot détente: Mitchell, une gamme complète pour la mouche.

*Charles C. Ritz*



Agent exclusif pour la Belgique  
et le Grand-Duché  
Pêche sportive: 3202 Linden  
Moulinets Mitchell,  
cannes Mitchell Conolon,  
fil Starlon, leurres Rublex.



la fibre de verre **Conolon** est une marque déposée Mitchell